



Rechenschaftsbericht der Diözesanleitung

vom 01.09.2012 bis 31.08.2013
vorgelegt zur Herbst-Diözesankonferenz 2013

1	Einleitung	4
2	Gremien und Jugendreferat	5
2.1	Diözesanleitung	5
2.2	Diözesanarbeitskreis.....	5
2.3	Diözesankonferenz	6
2.4	Wahlausschuss	7
2.5	Jugendreferat	8
3	Interessenvertretung	10
3.1	Kolpingwerk.....	10
3.1.1	Diözesanvorstand	10
3.1.2	Diözesanpräsidium.....	11
3.1.3	Rechtsträger	11
3.2	Bund der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ).....	13
3.2.1	Diözesanversammlung	13
3.2.2	Diözesanleitungsrat	14
3.2.3	Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände	14
3.2.4	Sachausschüsse und Arbeitsgruppen.....	15
3.3	Kolpingjugend Deutschland	16
3.3.1	Bundeskonferenz	16
3.3.2	Arbeitsgruppen und Ausschüsse	17
3.4	Kolpingjugend Nordrhein-Westfalen	18
3.4.1	Landeskonzferenz	18
3.4.2	Landesarbeitskreis	19
4	Begleitung der Regionen und Regionalisierung	21
4.1	Oldenburger Land	21
4.2	Region Warendorf	21
4.3	Region Steinfurt und Stadt Münster	21
4.4	Region Borken/ Nordkreis Coesfeld	21
4.5	Region Südkreis Coesfeld	21
4.6	Region Recklinghausen.....	21
4.7	Region Niederrhein	22
5	Verbandliche Bildungsarbeit	23
5.1	Beratungsteam	23
5.2	Angebote.....	23
5.2.1	Gruppenleiterausbildung	23
5.2.2	Angebote TO GO!	25
5.2.3	Weitere Bildungsangebote.....	27
6	Kursangebote der Orientierungstage-Mitarbeiterrunde	29

6.1	OtMar (Orientierungs-Mitarbeiterrunde).....	29
6.2	Kursangebote	29
7	Schwerpunkte und Projekte	32
7.1	Politik und Politische Bildung.....	32
7.2	Schwerpunktthema „Wir sind Kolping?!“ – WALZ13	32
7.3	Prävention von sexualisierter Gewalt	33
7.4	72-Stunden-Aktion 2013.....	34
7.5	Partnerschaftsarbeit	34
7.6	Strukturprozess.....	35
7.7	Junge Erwachsene	36
8	Ganztagsschule und Schulsozialarbeit	38
9	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	39
9.1	Webseite und Social Media	39
9.2	Ko-Pilot	40
9.3	Programm und Ausschreibungen.....	41
9.4	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	41
10	Finanzierung	42
11	Ausblick	44

Impressum

Kolpingjugend Diözesanverband Münster

Gerlever Weg 1
48653 Coesfeld

Telefon: 02541 / 803-471

E-Mail: info@kolpingjugend-ms.de

Herausgeber: Diözesanleitung

1 Einleitung

Liebe Delegierte der Diözesankonferenz und interessierte Leser_innen,

es ist vollbracht. Vor euch liegt der Rechenschaftsbericht für das Jahr 2012/2013 der Diözesanleitung im Diözesanverband Münster. Im letzten Jahr ist wieder allerhand passiert.

Vor allem die angegangenen und überlegten Strukturveränderungen sind sowohl auf Diözesan- und Bundesebene, in den einzelnen Gremien als auch in der Arbeit der Diözesanleitung vielseitig Thema gewesen. Diese Veränderungen werden uns auch im nächsten Jahr beschäftigen: wörtlich festgelegte Überlegungen wollen auch in die Praxis umgesetzt und genutzt werden. Wir sind gespannt!

Aber auch inhaltlichen Themen haben wir uns gewidmet. Auf Diözesankonferenzen und bei Facebook wurde zu vielseitigen politischen Themen diskutiert. Politisch soll es im nächsten Jahr auch weitergehen: Kommunalwahl 2014 steht bereits als ein großes Thema fest.

Es wurde aber nicht nur inhaltlich zu politischen Themen diskutiert, sondern auch zur Partnerschaftsarbeit. In der Nachbereitung des Begegnungsprojektes 2012 hat auch der Spinnerkreis inhaltlich gearbeitet und wird hierzu auf der Diözesankonferenz 2013-2 erste Ideen, die im letzten Jahr entstanden sind, präsentieren.

Aber wir haben nicht nur diskutiert, sondern sind auch selber aktiv gewesen: Mit der 72-Stunden-Aktion ist viel bewegt worden, sowohl an Material, aber auch an Menschen. Bei vielen unterschiedlichen Projekten ist gezeigt worden, dass die Jugend doch vieles auf die Beine stellen kann und aktiv vor Ort ist. Nicht zuletzt dort, wo sie gebraucht wird. Zum Beispiel in den Hochwassergebieten im Osten Deutschlands.

Dies nur exemplarisch für viele andere kleine Sachen die im letzten Berichtszeitraum gelaufen sind. In den Ortsgruppen selber ist ebenfalls viel auf die Beine gestellt worden, was wohl den Umfang eines Rechenschaftsberichtes sprengen würde. Nichtsdestotrotz möchten wir euch einen kleinen Einblick in die Themen und Arbeitsweisen geben, die uns das letzte Jahr beherrscht haben. Für Rückfragen, Anmerkungen und Rückmeldungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Eure Diözesanleitung!

2 Gremien und Jugendreferat

2.1 Diözesanleitung

Dennis van Deenen

Bericht

Im Berichtszeitraum waren Maximiliane Rösner, Simon Handrup, Selina Kraskes, Dennis van Deenen (seit Oktober 2012) sowie Diözesanpräses Franz Westerkamp stimmberechtigte Mitglieder in der Diözesanleitung. Seit der Wahl von Dennis van Deenen sind somit vier von sechs Plätzen der ehrenamtlichen Diözesanleitung besetzt. Maximiliane Rösner wurde auf der Frühjahrs-Diözesankonferenz für zwei weitere Jahre wiedergewählt. Benedikt Vollmer (Leiter Jugendreferat), Jens Effkemann (bis September 2012) und Lena-Maria Lücken (seit Dezember 2012) waren beratende Mitglieder der Diözesanleitung.

Im Berichtszeitraum hat die Diözesanleitung in regelmäßigen Sitzungen (alle drei bis vier Wochen, nach Bedarf häufiger) getagt. Zusätzlich wurde im Frühjahr 2013 (nach der Frühjahrs-Diözesankonferenz) ein Klausurwochenende in Salem veranstaltet.

Themen der Diözesanleitung waren insbesondere die Vor- und Nachbereitung der Diözesankonferenzen, der Sitzungen des Diözesanarbeitskreises sowie die inhaltliche Arbeit an den verschiedenen Schwerpunkten.

Im Rahmen des Schwerpunktthemas „Wir sind Kolping“, passend zur Imagekampagne des Kolpingwerkes, entschied sich die Diözesankonferenz für die Aktion Walz'13, welche auch in der Diözesanleitung immer wieder Thema war.

Aktivitäten des Diözesanverbandes einschließlich der Abstimmung bezüglich der Interessensvertretung stellen hier bereits einen großen Teil der Arbeit dar.

Neben den regelmäßigen Sitzungen stellt der nahezu tägliche Kontakt per E-Mail, regelmäßiger telefonischer Kontakt und zunehmend auch die Abstimmung über soziale Netzwerke (Facebook) eine wichtige Arbeitserleichterung und Beschleunigung der Zusammenarbeit dar.

Bewertung

Da immer noch zwei der insgesamt sechs Diözesanleiterplätze frei sind, ist es natürlich wünschenswert diese auch noch besetzen zu können.

Im Berichtszeitraum wurden innerhalb der Sitzungen sehr viele konstruktive und kontroverse Diskussionen geführt.

2.2 Diözesanarbeitskreis

Maximiliane Rösner

Bericht

Der Diözesanarbeitskreis tagte vergangenes Jahr dreimal in Münster und Coesfeld, sowie zu einem gemeinsamen Klausurwochenende vom 03. bis 05. Mai im Regenbogenland Olpe und zu einer gemeinsamen sechsstündigen Präventionsschulung. Eine Sitzung wurde parallel, sowie teilweise gemeinsam, mit den Diözesanfachausschüssen des Kolpingwerkes abgehalten.

Intensiv wurden besonders die Strukturveränderungen diskutiert, die im letzten Jahr angegangen wurden. Es war notwendig zu überlegen, wie zukünftig sinnvoll gearbeitet wird und was für Projektarbeitskreise gegründet werden, damit sich auch zukünftig alle Mitglieder des Diözesanarbeitskreises in verschiedenen Positionen wiederfinden und mit der neuen Arbeitsstruktur identifizieren können. Und vor allem auch, wie der Übergang von Diözesanarbeitskreis zu Diözesanausschuss mit Projektarbeitskreisen gestaltet werden kann.

Andere Themen waren sowohl die Vor- als auch die Nachbereitung der Diözesankonferenzen, als auch Berichterstattungen und Überlegungen zum Thema Regionalisierung, die 72-Stunden-Aktion oder das Kolpingjahr 2013.

Bewertung

Die Diskussionen waren immer vielseitig geprägt und brachten häufig nochmal viele unterschiedliche Betrachtungsweisen zu Themen und Inhalten hervor. Gerade das ist eine Stärke des Diözesanarbeitskreises: durch vielschichtige Diskussionen zu einer guten Lösung zu gelangen.

Neben sachlichen Diskussionen arbeitete der Kreis häufig auch sehr kreativ, besonders im Hinblick auf die Diözesankonferenzen. Auch der Spaßfaktor kam bei Sitzungen und dem Klausurwochenende nicht zu kurz, es bestehen nicht nur Arbeits- sondern auch Freundschaftsebenen untereinander.

Dennoch hat sich im letzten Jahr wiederum gezeigt, dass es zwischen den Sitzungen an einzelnen, konkret definierten Aufgaben für die Diözesanarbeitskreismitglieder fehlt. Von den bevorstehenden strukturellen Änderungen wird auch eine bessere Einbindung von Kräften und Engagierten außerhalb der Diözesanleitung erwartet.

Ausblick

Nach der Diözesankonferenz 2013-2 wird es den Diözesanarbeitskreis nicht mehr geben. Die Zusammenarbeit und Auflösung soll im September 2013 zu einem guten gemeinsamen Abschluss gebracht werden, um dann mit dem Diözesanausschuss und den eigenständigen Projektarbeitskreisen neu zu starten.

Insgesamt ist die Arbeit des Diözesanarbeitskreises stet als produktiv und gewinnbringend erachtet worden. Auch die zwischenmenschlichen Kontakte und gemeinsamen Wochenenden brachten viel Spaß und Kreativität in die Arbeit des Kreises. Dies wäre auch zukünftig für den Ausschuss und die Arbeitskreise wünschenswert.

Allen Diözesanarbeitskreismitgliedern gebührt mit dem Ende zur Herbst-Diözesankonferenz Anerkennung für vielseitiges und langjähriges Engagement! Vielen Dank!

2.3 Diözesankonferenz

Simon Handrup

Bericht

Im Berichtszeitraum fanden zwei Diözesankonferenzen in der Kolping-Bildungsstätte in Coesfeld statt.

Die Herbstkonferenz tagte im November 2012 zu den Hauptthemen Schwerpunktthema, Wahlen, Rückblick und Verabschiedung.

Wie jedes Jahr legte die Diözesanleitung bei dieser Diözesankonferenz Rechenschaft ab. Das durcharbeiten des Rechenschaftsberichtes erfolgte erstmals in Kleingruppen. Dies führte zu

intensiverem Lesen und konstruktiv-kritischen Nachfragen. Daher wird dieses System in Zukunft beibehalten.

Ein Thema war die Vorstellung eines Projektes im Rahmen des Schwerpunktthemas. So soll bei der WALZ13 mit einer Fahrradtour der Diözesanverband erkundet werden. Weitere Themen waren die Vorstellung des Präventionskonzeptes, Partnerschaftsarbeit und die Strukturen der Kolpingjugend.

Jens Effkemann wurde im Laufe der Konferenz als Jugendbildungsreferent verabschiedet, seine Nachfolge trat ab Dezember Lena-Maria Lücken an.

Auch im ehrenamtlichen Bereich gab es Veränderungen: Dennis van Deenen wurde neu in die Diözesanleitung gewählt, Tobias Witte unterstützt die Kolpingjugend in Zukunft im Diözesanarbeitskreis.

Im April 2013 tagte wiederum die Frühjahrskonferenz und setzte sich mit Themenfeldern wie Politik, Strukturen und Prävention von sexualisierter Gewalt auseinander.

In kleinen Diskussionsrunden wurde zu aktuellen politischen Themen diskutiert. Weiterhin wurde ein Antrag zur Auseinandersetzung mit der Kommunalwahl 2014 seitens der Kolpingjugend beschlossen.

Das neue Strukturmodell, das veränderte Formen der Beteiligung im Diözesanverband ermöglicht, wurde ebenso beschlossen wie die Prüfung eines möglichen Jugendbegegnungsprojektes in Uganda im Jahr 2014.

Verabschiedet wurde im Rahmen der Konferenz Susanne Häring als Chefredakteurin des Ko-Pilot.

Johannes Ebbersmeyer (Beratungsteam), Anna kleine Schlarmann und Manuel Hörmeyer (beide Oldenburger Land) wurden neu in den DAK bestätigt.

Maximiliane Rösner bleibt für eine weitere Amtszeit Diözesanleiterin. Michael König, Paul Schroeter, Alexandra Spiekermann und André Piekatz wurden für eine weitere Amtszeit in den DAK gewählt.

Bewertung

Durch die weiterhin gut besuchten Diözesankonferenzen zeigt sich die Lebendigkeit der Kolpingjugend. Besonders schön ist es, dass regelmäßig neue Gesichter auf den Konferenzen zu sehen sind.

Die weiter steigende Diskussionsfreude und Beteiligung ermutigt uns weiterzumachen und die Konferenz weiterzuentwickeln.

Ausblick

Auch im nächsten Jahr wollen wir neue Gesichter für die Konferenz anwerben, genauso aber auch dafür sorgen, dass die Bekannten bleiben und wiederkommen. Die Frühjahrskonferenz findet im April 2014 in Olpe statt. Wir hoffen auch dort auf großen Zuspruch aus den Ortsgruppen.

2.4 Wahlausschuss

Simon Handrup

Bericht

Im Berichtszeitraum traf sich der Wahlausschuss zur Vorbereitung der Diözesankonferenzen und dem Aufstellen der entsprechenden Wahllisten.

Entsprechende Gespräche mit Kandidat_innen fanden vor und nach diesen Treffen statt.

Weiterhin entwickelten die Mitglieder des Wahlausschuss Ideen zur Umsetzung des neuen Motivationsteam und erstellten eine Anforderungsliste an potenzielle Kandidaten.

Im Berichtszeitraum bestand der Wahlausschuss aus Simon Fels, David Hambrügge (bis Diko 2013-01), Christopher van Deenen (seit DIKO 2013-01) und Simon Handrup (Diözesanleitung).

Bewertung

Die Arbeit im Wahlausschuss hat sich seit der Diko 1/2013 intensiviert. Die Zusammenarbeit zwischen Ortsebene und Diözesanleitung hat sich hier als sehr wichtig herausgestellt.

Ausblick

Durch die Umstellung zum Motivationsteam wird sich die Arbeit stark verändern. Wir erhoffen uns dadurch eine stärkere Einbindung der Orte und einen besseren Blick für mögliche Kandidaten.

Auch wenn die klassische Kandidatensuche für Wahlämter abnehmen wird, wird das benötigte Engagement der Mitglieder größer sein.

2.5 Jugendreferat

Benedikt Vollmer

Auch dieser Berichtszeitraum war von Veränderungen im Jugendreferat geprägt: Nachdem im letzten Rechenschaftsbericht bereits das Ausscheiden von Jens Effkemann angekündigt wurde, konnte die Stelle nach einer kurzzeitigen Vakanz zwischen Mitte Oktober 2012 und Anfang Dezember neu mit Bildungsreferentin Lena-Maria Lücken besetzt werden.

Weiterhin waren im Berichtszeitraum Benedikt Albustin als Bildungsreferent, verantwortlich für die Begleitung und Angebote der Orientierungstage-Mitarbeiterunde, Birgit Vormann im Sekretariat sowie Benedikt Vollmer als Leitung im Jugendreferat tätig. Wolfgang Rahe trägt in der Diözesangeschäftsstelle im Rahmen der Kooperation von Kolping-Bildungswerk und Kolpingjugend weiterhin Verantwortung für den Bereich der Offenen Ganztagschulen und Schulsozialarbeit. Nachdem das Freiwillige Soziale Jahr von Pia Brinkmann Ende Juli 2013 endete, konnte die Stelle bereits frühzeitig mit Lea Borgmann zum 1. August 2013 neu besetzt werden.

Die Tätigkeiten und Schwerpunkte des Jugendreferates werden weitestgehend durch die Projekte und Themen der Kolpingjugend sowie die kontinuierlichen Angebote in den Bereichen Bildung sowie Aus- und Fortbildung bestimmt. Im zurückliegenden Berichtszeitraum sind dabei insbesondere das geplante Projekt WALZ13 und die Aktivitäten zur Prävention von sexualisierter Gewalt hervorzuheben. Sowohl Bildungsreferentin Lena-Maria Lücken als auch Bildungsreferent Benedikt Albustin sind im Berichtszeitraum als geschulte Fachkräfte qualifiziert worden und für die Durchführung von Präventionsschulungen in Kolpingwerk und Kolpingjugend verantwortlich (siehe auch entsprechenden Berichtsteil), wodurch nicht unerheblich personelle Ressourcen gebunden sind.

Die Zusammenarbeit im Jugendreferat ist geprägt von offener Kommunikation, z.B. in den nahezu wöchentlich stattfindenden Informationsrunden, den zwei Klausurtagen im Jugendreferat aber auch Adhoc-Arbeitsgruppen, fach- und themenbezogenen Austausch und Beratung.

Bewertung

Mit Blick auf die Veränderungen im Berichtszeitraum ist insbesondere positiv festzuhalten, dass mit Lena-Maria Lücken kurzfristig eine neue Kollegin für das Jugendreferat gefunden werden konnte, die

sich schnell in den Arbeitsbereich einarbeiten und im Bereich Aus- und Fortbildung ohne lange Übergangszeit die Angebote zur Umsetzung der Präventionsordnung ausbauen konnte.

Die Stelle für Freiwillige im Sozialen Jahr im Jugendreferat hat sich bewährt, Jugendreferat und Diözesanleitung sprachen sich daher für eine Fortführung aus und freuen sich über die erneute Besetzung im August. Auch weiterhin sollte geprüft werden ob Jugendlichen bzw. Jungen Erwachsenen dieser Einblick in die Arbeit eines katholischen Jugendverbandes gegeben werden kann und die Fortführung der Stelle nach Möglichkeit angestrebt werden.

Ausblick

Auch in diesem Ausblick stehen personelle Veränderungen im Jugendreferat an, welche es im Ausblick zu verkünden gilt: So wird Birgit Vormann, nach über 12 Jahren im Sekretariat der Kolpingjugend, im Rahmen einer Nachfolgeregelung innerhalb der Diözesangeschäftsstelle zukünftig eine andere Position übernehmen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes erfolgt bereits die Stellenausschreibung.

Mit Birgit Vormann geht eine wichtige Kraft im Jugendreferat, die nicht immer für alle Teilnehmenden und Mitglieder sichtbar, aber doch immer per Mail und telefonisch ansprechbar war und durch Umsicht und gute Information eigentlich immer in allen Bereichen der Kolpingjugend Bescheid wusste. Liebe Birgit, an dieser Stelle auch nochmal ein großes Dankeschön von der Kolpingjugend!

3 Interessenvertretung

3.1 Kolpingwerk

3.1.1 Diözesanvorstand

Selina Kraskes

Im Diözesanvorstand sind neben der Verbandsleitung die Vorsitzenden der Diözesanfachausschüsse und der Regionalverbände (Kreisverbände, Stadtverband Münster, Gebietsverband Land Oldenburg) sowie vier Diözesanleiter/-innen der Kolpingjugend vertreten. Neben dem Austausch über die Aktivitäten der verschiedenen Gruppen werden hier auch grundsätzliche Entscheidungen für das Kolpingwerk Diözesanverband Münster getroffen.

Bericht

Im Berichtszeitraum waren im Diözesanvorstand Selina Kraskes und Simon Handrup für die Kolpingjugend vertreten. Thematisiert wurden die Entwicklungen in den Regionen und den verschiedenen Diözesanfachausschüssen sowie die Vorbereitung der Diözesanversammlung und der Vorsitzendentagung mit dem neuen Namen egat.ms. Eine Satzungskommission, in der Simon Handrup für die Kolpingjugend mitarbeitet, wurde eingerichtet, die den Auftrag erhält, bis zur Diözesanversammlung 2014 den Entwurf einer neuen Satzung für den Diözesanverband in Abstimmung mit dem Diözesanvorstand vorzulegen. Zeitlich befristet bis Herbst 2013 wurde eine Arbeitsgruppe Schule und Beruf eingerichtet, in der neben der Kolpingjugend hauptsächlich Vertreterinnen und Vertreter der Kolpingsfamilien mitarbeiten sollen, die im Bereich OGS aktiv sind. Auftrag ist es, Antworten zu liefern, wie das Engagement des Kolpingwerkes im OGS-Bereich zu einem verbandlichen Nutzen geführt werden kann und wie die Kolpingjugend das OGS-Engagement für die eigene Nachwuchsarbeit nutzen kann. Auch im Diözesanvorstand spielte das Thema Prävention von sexualisierter Gewalt eine große Rolle. Zusammen mit dem Diözesanarbeitskreis der Kolpingjugend wurde hierzu eine Diskussion geführt. Auch der Vorstand befand das Thema Prävention als wichtig und hat es auf verschiedene Weisen zum Thema gemacht. Kleine Aktivitäten für das Kolping-Jubiläumsjahr 2013 wurden überlegt. Es kam die Idee auf, sich als Kolpingwerk am Staffel-Marathon in Münster (8.09.13) zu beteiligen, um Spenden für Uganda und Familien helfen Familien zu sammeln. Im Mai 2013 fand zum Thema Familienpolitik eine zentrale Diskussionsveranstaltung mit Bundestagsabgeordneten in Coesfeld statt. Ein großes Thema war die Findung von neuen Schwerpunktthemen in den nächsten Jahren. Diese wurden auf einer Klausurtagung in Olpe im April bearbeitet. Die 72-Stunden-Aktion hat der Vorstand vor allem durch Besuche vor Ort unterstützt. Ende August 2014 soll eine Diözesanfamilienwallfahrt mit Bischof Felix Genn stattfinden. Sie soll unter dem Motto "beRÜHRT. beWEGT. beSTÄRKT.", welches auch das Motto für das Jahr 2014 sein soll, stehen. Auch die Kolpingjugend wird sich mit verschiedenen Angeboten beteiligen.

Bewertung

Die Kolpingjugend wird durch die Mitarbeit im Diözesanvorstand in viele Projekte des Kolpingwerkes eingebunden. Vor allem auf der Klausurtagung im Mai 2013 wurde noch einmal der besondere Wunsch der guten Zusammenarbeit geäußert. Dies soll sich vor allem bei gemeinsamen Projekten, wie zum Beispiel die Diözesanfamilienwallfahrt in 2014, zeigen. Bei jugendrelevanten Themen werden stets Meinungen der Kolpingjugend eingeholt und respektiert. Unterstützung, wie zum Beispiel bei der 72-Stunden-Aktion, wird gerne angeboten.

Ausblick

Auch im nächsten Jahr wird die Diözesanleitung die Interessen der Kolpingjugend im Diözesanvorstand vertreten. Zusammen wird an verschiedenen Projekten gearbeitet, um diese altersübergreifend anzubieten.

3.1.2 Diözesanpräsidium

Simon Handrup

Das Diözesanpräsidium ist der geschäftsführende Vorstand des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster. In den Sitzungen, die im Abstand von 3 bis 4 Wochen stattfinden, werden aktuelle Themen des Verbandes erörtert und personelle und wirtschaftliche Fragen diskutiert. Neben der Verbandsleitung gehören zwei Mitglieder der Diözesanleitung der Kolpingjugend dem Präsidium an.

Bericht

Im Berichtszeitraum wurde die Vertretung der Kolpingjugend im Präsidium von Selina Kraskes (bis Mai 2013) und Simon Handrup wahrgenommen.

Die Aufgaben des Präsidiums waren: Vor- und Nachbereitung der Diözesanvorstandssitzungen, der Diözesanversammlung und der Vorsitzendentagung, die seit diesem Jahr den Namen egat.ms trägt. Großes Thema war im vergangenen Jahr, und ist es auch immer noch, die Umsetzung der neuen Satzung des Diözesanverbandes. Dazu wurde eine Satzungskommission einberufen, in der für die Kolpingjugend Simon Handrup mitarbeitet. Weiterhin sind alle Themen des Kolpingwerkes auch Thema des Präsidiums. Das Kolpingjahr 2013, das Mottojahr 2014 mit der großen Wallfahrt im August und Aktivitäten der Einrichtungen und Rechtsträger wurden präsentiert, diskutiert und teilweise weiterentwickelt.

Bewertung

Die Diözesanleitung bekommt in diesem Gremium gute Einblicke in das Kolpingwerk. Sie wird sehr gut eingebunden und respektiert. Ihre Meinung wird wahr- und ernstgenommen.

Die derzeitige Vertretung der Kolpingjugend durch nur eine Person ist bisher nicht negativ aufgefallen, da wir immer vertreten waren. Trotzdem sollte bei stärkerer Besetzung der Diözesanleitung demnächst auch der zweite Platz wieder besetzt werden.

Ausblick

Auch im nächsten Jahr wird sich die Diözesanleitung aktiv an der Präsidiumsarbeit beteiligen um dort die Interessen der Kolpingjugend zu vertreten.

Denn schon hier beginnt die gelebte Verbundenheit zwischen Kolpingjugend und Erwachsenenverband.

3.1.3 Rechtsträger

Maximiliane Rösner

Das Kolpingwerk Diözesanverband Münster unterhält zur Durchführung der verbandlichen Arbeit unterschiedliche Einrichtungen und Rechtsträger. Der Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Münster e.V. verwaltet die Mittel der Kolpingjugend und ist Anstellungsträger für die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jugendreferat.

Bericht

Der Kolpingwerk Diözesanverband Münster e.V. hat in regelmäßigen Abständen (zumeist im sechs bis acht Wochen Rhythmus) getagt. Der Vorstand besteht aus Maximiliane Rösner für die Diözesanleitung, Harold Ries als Vorsitzender des Kolpingwerkes (seit November 2012), Uwe Slüter als Geschäftsführer des Kolpingwerkes und Christian Staiber.

Daneben wurde Simon Handrup in die Mitgliederversammlung des eingetragenen Vereins aufgenommen.

Die Vorstandmitglieder des Vereins sind gleichzeitig die Gesellschafter der verschiedenen Tochtergesellschaften. Dazu gehören das Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Münster GmbH, die Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, die Gesellschaft zur wirtschaftlichen Betätigung des Kolpingwerkes mbH, das Kolping-Familienferienwerk Münster GmbH und das Stadthotel Münster GmbH. Die Gesellschaften haben ebenfalls regelmäßig im Jahr getagt, allerdings häufig sehr unterschiedlich. Je nach Bedarf und Dringlichkeit.

Zusätzlich zur Vertretung in diesen Gremien wurde Maximiliane Rösner als Mitglied in den Familienferienstätte Salem e.V. aufgenommen, sowie Simon Handrup in das Kuratorium der Kolping-Stiftung.

Innerhalb der unterschiedlichen Gremien geht es hauptsächlich um die finanzielle Unterhaltung und Sicherung der verschiedenen Einrichtungen und Aktionen. Daneben auch um strategische Ausrichtungen und inhaltliche Überlegungen.

Bewertung

Die Arbeit in den verschiedenen Gremien wird als positiv und gewinnbringend erachtet. Insbesondere die Vertretung der Kolpingjugend im Vorstand des e.V. stellt eine wichtige Position dar, damit ein umfassender Einblick in die finanzielle Situation und zweckgerichtete Verwendung der Gelder gegeben ist.

Es ist nochmal verstärkt möglich zu verdeutlichen, für welche Projekte die Diözesanleitung Gelder ausgeben möchte und auch den Mehrwert und die Hintergedanken zu verdeutlichen.

Daneben ist es auch nochmal möglich zur finanziellen Lage des Kolpingwerkes Stellung zu beziehen und mit einem anderen Blickwinkel bestimmte Aspekte einzubringen, die dann berücksichtigt werden können.

Ausblick

Im letzten Jahr konnte durchgehend eine Vertretung in den Gremien sichergestellt werden. Dies sollte auch in Zukunft angestrebt werden.

Insbesondere durch die Benennung von Simon Handrup, als zweiten Vertreter der Kolpingjugend für die Mitgliederversammlung des e.V. durch die Diözesankonferenz 2012-2, stellt eine Verbesserung der Situation dar. Da somit auch längerfristig innerhalb der Diözesanleitung gewährleistet ist, dass zumindest in der Mitgliederversammlung eine Vertretung ermöglicht worden ist.

Ansonsten wird der weiteren Zusammenarbeit positiv entgegengesehen und gehofft, dass sich dies auch in den Folgejahren durchzieht.

3.2 Bund der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ)

Der Bund der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ) ist ein Dachverband für verschiedene Jugendverbände im Diözesanverband. In diesem ist auch die Kolpingjugend Diözesanverband Münster Mitglied. Hauptaufgabe des BDKJ ist es, die gemeinsamen Interessen der Verbände zusammengeschlossen zu vertreten und sich dafür einzusetzen.

3.2.1 Diözesanversammlung

Maximiliane Rösner

Die Diözesanversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium des BDKJ im Bistum Münster. Stimmberechtigt sind Vertreter/-innen der Mitglieds- sowie Kreis- und Regionalverbände. Die Kolpingjugend Diözesanverband Münster ist mit vier Stimmen stimmberechtigt.

Bericht

Die Diözesanversammlung tagte vom 08. bis 09. März in Gemen auf der Jugendburg. Vertreten wurde die Kolpingjugend durch Simon Handrup, Michael König, Paul Schroeter und Maximiliane Rösner. Daneben war Benedikt Vollmer als Mitglied des Finanzausschusses anwesend.

Neben dem üblichen Rechenschaftsbericht und dem Finanzbericht ging es inhaltlich vor allem noch ein letztes Mal um den Erwartungsprozess, der in den letzten zwei Jahren intensiv Thema war. Mit letzten Entscheidungen sollte dieser zu einem Abschluss gebracht und zur Umsetzung übergegangen werden.

In diesem Prozess ist besonders deutlich geworden, dass sich der BDKJ kaum politisch betätigt. Dies soll nach Willen und Wunsch der Verbände geändert werden. Daher wurde insbesondere ein Antrag zur Einrichtung eines Jugendpolitischen Referates, das die kommunale Politik bearbeitet, intensiv diskutiert. Hierzu brachte die Kolpingjugend gemeinsam mit anderen Verbänden einen Initiativantrag ein.

Personell veränderte sich zu dieser Diözesanversammlung im Vorstand des BDKJ noch nichts. Thorsten Schmölzing wurde als Präses wiedergewählt und eine Amtszeitverlängerung von Imke Sievers bis zum 31. August 2013 abgestimmt. Auf einer außerordentlichen Diözesanversammlung am 26. Juni in Münster wurde Susanne Deusch als Nachfolgerin von Imke Sievers zum 1. September 2013 gewählt.

Bewertung

Erfreulich war erneut, dass sämtliche vier Stimmen wahrgenommen werden konnten und damit auch Mitgliedern des Diözesanarbeitskreises ein Einblick in die Arbeit des BDKJ gegeben werden konnte.

Besonders erfreulich war aber auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden bezüglich eines Antrags zu dem neuen Jugendpolitischen Referat. In der Diözesanleitung wurde die Einrichtung des Referates deutlich begrüßt. Dennoch waren sich die Jugend- und Kreisverbände uneins über die Finanzierung. Um dem eigenen Anliegen auch Gewicht zu verleihen war es gut, dass die einzelnen Jugendverbände ihr Anliegen auch gemeinsam vorgebracht haben.

Auch darüber hinaus konnten im informellen Bereich mit anderen Jugendverbänden aktuelle Situationen ausgetauscht werden.

Ausblick

Das im letzten Rechenschaftsbericht formulierte Ziel sämtliche mögliche Stimmen auf der Versammlung wahrzunehmen konnte auch in diesem Jahr erfüllt werden. Dies sollte jedes Jahr ermöglicht werden, insbesondere auch über Ehrenamtliche außerhalb der Diözesanleitung.

Daneben sollte sich natürlich auch aktiv ins Geschehen eingemischt und der BDJ über die Diözesanversammlung mitgestaltet werden. Über Diskussionen zum Rechenschaftsbericht oder über Anträge besteht hier ein großes Potenzial. Natürlich auch durch Bündelung von Synergien in der Zusammenarbeit mit anderen Jugendverbänden.

3.2.2 Diözesanleitungsrat

Maximiliane Rösner

Der Diözesanleitungsrat setzt sich zusammen aus den Vertreter/-innen der Mitgliedsverbände und den Kreis- bzw. Regionalverbänden des BDJ mit jeweils einer Stimme, sowie dem BDJ Diözesanvorstand. Er tagt zwischen den jährlichen Diözesanversammlungen und ist unterjährig entscheidungsbefugt.

Bericht

Der Rat tagte im Berichtszeitraum viermal in Münster in den Räumlichkeiten des Bistums. Vertreten wurde die Kolpingjugend durch Maximiliane Rösner. Zu gewissen Themen auf der Tagesordnung waren teilweise zu Sitzungen auch Simon Handrup und Benedikt Vollmer anwesend.

Inhaltlich ging es immer wieder um Themen wie die 72-Stunden Aktion, das Thema Jugend und Schule, die Mittelverteilung über den Kinder- und Jugendförderplan, die Vorbereitung eines Verbändeabends mit Bischof Genn und vieles mehr. Dazu ging es vor allem um den Erwartungsprozess, der endlich abgeschlossen werden sollte und das neue Referat für kommunale Jugendpolitik.

Bewertung

Im letzten Jahr war deutlich wahrzunehmen, dass es in den anderen Verbänden eine hohe Fluktuation gegeben hat, so dass viele neue Gesichter im Diözesanleitungsrat anzutreffen waren. Dies führte insbesondere dazu, dass sich auch die Ansichten und Positionierungen einzelner Verbände verändert haben.

Ansonsten war die inhaltliche Arbeit immer zielführend und berücksichtigte viele unterschiedliche Aspekte bei vielen unterschiedlichen Verbänden.

Ausblick

Es sollte versucht werden, dass die Kolpingjugend verbandspolitisch eine einheitliche Positionierung innerhalb den Gremien des BDJ vertritt. Besonders beim Blick auf hohe Fluktuation kann es sich als schwer erweisen, wenn durch eine hohe Fluktuation innerhalb weniger Jahre unterschiedliche oder widersprüchliche Meinungen vertreten werden.

Auch die inhaltliche Arbeit im BDJ darf nicht zu kurz kommen. Im letzten Jahr hat sich dies als zufriedenstellend herausgestellt und sollte in ähnlicher Weise fortgeführt werden.

3.2.3 Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände

Maximiliane Rösner

In der Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände tagen die Vertreterinnen der Mitgliedsverbände im BDKJ, die Kolpingjugend ist mit einer Stimme stimmberechtigt.

Bericht

Die Konferenz tagte zwei Mal. Teilnehmer waren jeweils Maximiliane Rösner sowie einmal Benedikt Vollmer.

Thematisiert wurden vor allem die inhaltlichen Schwerpunkte, die innerhalb der Jugendverbände aktuell waren. Hier stand vor allem der inhaltliche Austausch im Vordergrund. Für die Kolpingjugend wurde vor allem von der Partnerschaftsarbeit und dem Schwerpunktthema mit der Aktion WALZ'13 berichtet.

Auch die 72 Stunden Aktion und die einzelnen Vorbereitungsschritte innerhalb der Verbände wurden thematisiert, sowie der Erwartungsprozess.

Im letzten Jahr ist aber vor allem die Frage aufgekommen, welche Kompetenzen die Konferenz hat. In Bezug auf die Finanzierung des Referates für kommunale Jugendpolitik stellte sich die Frage, ob die Diözesanversammlung oder ausschließlich die Verbände entscheidungsbefugt sind.

Bewertung

Die Konferenz der Mitgliedsverbände wird vor allem als Austauschforum angesehen.

Dennoch darf nicht vergessen werden, dass der BDKJ ein Dachverband für die Jugendverbände ist und den Verbänden dabei andere Kompetenzen als den Kreisverbänden zukommt. Daher sollte auch verstärkt darauf geachtet werden, dass diese Kompetenzen akzeptiert und eingehalten werden, insbesondere was die Mittelverteilung des Kinder- und Jugendförderplanes angeht.

Ausblick

Es ist fraglich, ob die Konferenz tatsächlich nur ein inhaltliches Austauschforum darstellt oder auch für Entscheidungen, insbesondere die Mittelvergabe aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Bistums, zuständig oder zuallererst privilegiert ist.

Dies ist für die Zukunft zu klären und auch in der Satzung festzuhalten, um auch das rein generelle Verhältnis zwischen den Mitglieds- und Kreisverbänden zu klären. Dies wird sowohl den DLR als auch besonders die Konferenz der Mitgliedsverbände im nächsten Berichtsjahr beschäftigen.

Zur Klärung dieser Frage ist der Satzungsausschuss auf der außerordentlichen Diözesankonferenz eingesetzt worden. Benedikt Vollmer vertritt die Kolpingjugend in diesem. Es ist abzuwarten, was sich in diesem Prozess ergibt.

3.2.4 Sachausschüsse und Arbeitsgruppen

Maximiliane Rösner

Bericht

Die Kolpingjugend hat sich in verschiedenen Sachausschüssen innerhalb des BDKJ verstärkt eingebracht. Unter anderem war Benedikt Vollmer als hauptberuflicher Referent in der Steuerungsgruppe für die 72-Stunden-Aktion aktiv. Mit der außerordentlichen Diözesanversammlung wurde Benedikt in den Satzungsausschuss für die Kolpingjugend gewählt. Daneben war er auch ehrenamtlich im Finanzausschuss des BDKJ tätig.

Seit Mai 2013 unterstützt Dennis van Deenen eine Arbeitsgruppe, die einen politischen Abend im nächsten Jahr organisieren soll, ähnlich wie jener, der im Januar 2013 mit Bischof Felix Genn stattgefunden hat.

Bewertung

Es ist sicherlich richtig und begrüßenswert, wenn die Kolpingjugend sich auch über das Mindestmaß hinaus im BDKJ engagiert, soweit daran Interessen und Ressourcen bestehen. Letztendlich sind alle Mitgliedsverbände des BDKJ und daher auch aufgefordert diesen zu Stützen und zu Gestalten.

Andersherum gilt dies ebenso: die Aufgabe des BDKJ ist es eindeutig auch Partner und Hilfeleistender der Verbände zu sein, in dem Rahmen wie notwendig und möglich. Gerade daher fällt dem inhaltlichen Austausch zwischen den Verbänden zur Gestaltung des BDKJ, aber auch der Austausch mit dem BDKJ, eine erhöhte Aufgabe zu.

Ausblick

Für zukünftige Projekte sollte die Möglichkeit über die Arbeit über die Vertretung in den Gremien hinaus weiterhin in Betracht gezogen werden, soweit dafür Kapazität und Interesse besteht.

3.3 Kolpingjugend Deutschland

3.3.1 Bundeskonferenz

Maximiliane Rösner

Die Bundeskonferenz ist das höchste beschlussfassende Gremium, dem die Beratung und Beschlussfassung über alle betreffenden Angelegenheiten obliegt. Die Kolpingjugend Diözesanverband Münster ist mit fünf Delegierten stimmberechtigt.

Bericht

Die Bundeskonferenz tagte im Herbst 2012 vom 21. bis 22. September im Diözesanverband Osnabrück. Der Diözesanverband Münster war mit drei Stimmen durch Maximiliane Rösner, Simon Handrup und Selina Kraskes vertreten.

Im Frühjahr 2013 tate der Konferenz im DV Berlin und war mit vier Stimmen durch die oben genannten, sowie erstmals als Diözesanleiter durch Dennis van Deenen, vertreten.

Im Herbst ging es vor allem um die Vorbereitung der Bundesversammlung, die im Herbst 2012 noch tagte, sowie um das Thema Prävention von sexuellem Missbrauch.

Im Frühjahr wurde die 72-Stunden-Aktion thematisiert und für den Austausch zwischen den Diözesanverbänden genutzt. Es war dabei gut möglich, einen Einblick in verschiedene Projekte sowie die Arbeitsweisen der verschiedenen BDKJ-Untergliederungen zu bekommen.

In Osnabrück wurde noch intensiv über die Zusammensetzung und Etablierung eines Bundesleitungsgremiums diskutiert. Doch auch nach der Bundesversammlung konnte das Thema Strukturen noch nicht gänzlich zur Seite gelegt werden. Es standen noch weitere Diskussionen und Umsetzungsmöglichkeiten für das neue Bundesleitungsgremium auf der Tagesordnung. Insbesondere ist zu erwähnen, dass in einem Initiativantrag angeregt wurde zu überlegen, ob die Kolpingjugend eine eigenständige Satzung erhält, anstelle eine Orgastatutes innerhalb der Satzung des Kolpingwerkes Deutschland. Die Diözesanleitung hat sich geschlossen gegen diesen Antrag ausgesprochen.

Daneben wurde sich in Berlin vor allem über Politik unterhalten. Sowohl eine Gesprächsrunde am Freitagabend als auch Stadtführungen durch das politische Berlin bereiteten auf den Antrag „Eigenständige Jugendpolitik etablieren“ vor.

Auch erwähnenswert ist es, dass die Diözesanleitung aufgrund der Entwicklung in den Diözesankonferenzen einen Antrag gestellt hat, dass die Tagungsunterlagen nur noch per Mail und nur auf ausdrücklichen Wunsch in Papierform versendet werden. Der Antrag ist auch angenommen worden.

Bewertung

Die Diözesanleitung spricht sich deutlich dafür aus die Strukturdebatten soweit es geht ruhen zu lassen und diese in der nun bestehenden Fassung zu testen, um dann gegebenenfalls Änderungen zur Bundesversammlung 2016 einzureichen. Unter diesem Punkt, aber auch dem Bewusstsein, dass eine eigene Satzung auch einen Bruch gegenüber dem Kolpingwerk darstellen würde, hat sich die Diözesanleitung dagegen die Prüfung der Möglichkeit einer eigenständigen Satzung ausgesprochen und wird dies auch zukünftig so in der Bundeskonferenz weiter vertreten.

Daneben wäre es aus Sicht der Diözesanleitung wünschenswert, wenn sich die Bundesebene wieder inhaltlichen Themen widmet. Mit dem Antrag zur eigenständigen Jugendpolitik ist sicherlich ein erster Schritt dahin getan, dennoch sollen auch die Diskussionen wieder verstärkt inhaltlicher Natur sein. Hier bleibt die Bundeskonferenz 2013-2 abzuwarten.

Ausblick

Besonders interessant werden die Bundeskonferenzen im nächsten Berichtszeitraum in Bezug auf das neue Bundesleitungsgremium, dass im Frühjahr 2014 gewählt werden soll. Die Zusammensetzung der Gremien auf Bundesebene wird sicherlich Auswirkungen auf die Arbeit der Kolpingjugend und die Konferenzatmosphäre haben.

Auch die Prüfung einer eigenständigen Satzung wird sicherlich aufgrund des Antrages erneut Thema sein, so dass hierzu kontroverse Diskussionen zu erwarten sind. Ansonsten sollten sich wünschenswerterweise wieder inhaltliche Diskussionen einstellen.

3.3.2 Arbeitsgruppen und Ausschüsse

Maximiliane Rösner

Bericht

Mit der Bundeskonferenz 2012-2 in Osnabrück endete die Amtszeit von Maximiliane Rösner in der Wahlkommission. Eine Neubesetzung aus dem Landesverband NRW wurde zunächst nicht vorgenommen.

Auf der Bundeskonferenz 2013-1 in Berlin wurde Maximiliane Rösner in die Ehrenzeichenkommission der Kolpingjugend Deutschland gewählt. Eine Telefonkonferenz fand Ende August statt.

Daneben wurde Dennis van Deenen in Berlin für den Landesverband NRW in die Wahlkommission gewählt. Es fanden regelmäßige Telefonkonferenzen statt.

Ergebnisse der Arbeitsgruppen stehen zum Zeitpunkt des Berichtsschlusses noch aus.

Bewertung

Der Landesverband NRW ist neben dem Landesverband Bayern die größte Zusammenschließung von Diözesanverbänden, die sich inhaltlich über Themen der Kolpingjugend austauschen. Aufgrund seiner Bedeutung sollte auch eine große mögliche Beteiligung bei Personalentscheidungen oder Ehrenzeichen ermöglicht werden. Der Landesverband ist daher auch dazu aufgefordert zu gestalten und mitzubestimmen. Dies kann zwischen den Bundeskonferenzen durch die Mitarbeit in unterschiedlichen Kommissionen geschehen.

Ausblick

Die im letzten Jahresbericht angestrebte erneute Besetzung der Wahlkommission konnte erfüllt werden. Auch weiterhin empfiehlt es sich aus dem Landesverband NRW eine Person für die Wahlkommission zu benennen, um so Einfluss auf die Wahlmöglichkeiten innerhalb der Bundeskonferenz zu haben. Diese Person muss aber nicht zwangsläufig aus dem Diözesanverband Münster stammen.

Die Ehrenzeichenkommission muss nicht zwangsläufig durch ein Mitglied des Landesverbandes besetzt werden. Sofern aber Interesse daran besteht durchaus wünschenswert.

3.4 Kolpingjugend Nordrhein-Westfalen

Die Kolpingjugend Nordrhein-Westfalen setzt sich aus den fünf Diözesanverbänden Aachen, Paderborn, Köln, Münster und Essen zusammen. Der Landesverband dient als Vernetzungs- und Abstimmungsebene gegenüber dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Nordrhein-Westfalen sowie dem Bundesverband und zur Durchführung landespolitischer Aktivitäten.

3.4.1 Landeskonzferenz

Maximiliane Rösner

Bericht

Die Landeskonzferenz der Kolpingjugend Landesverband Nordrhein-Westfalen tagte am 26. und 27. April in Münster. Teilnehmer aus den Diözesanverbänden Paderborn, Aachen und Münster sowie der Bundesebene waren da. Für den Diözesanverband Münster nahm Maximiliane Rösner teil.

Inhaltlich ging es in einem Studienteil um das Thema Rechtsextremismus. Wie er entsteht und wie diskriminierend viele Teile der Bevölkerung in Deutschland sind. Aufgrund des aktuellen inhaltlichen Schwerpunktes zum Thema Rechtsextremismus ist dem Landesverband nach wie vor daran gelegen, eine Broschüre mit Informationen und konkreten Aktivitäten für Ortsgruppen zu erstellen. Eine Informationssammlung sowie die Prüfung einer Finanzierung stehen noch aus.

Neben dem Thema Rechtsextremismus beschäftigte sich die Landeskonzferenz mit allgemeinen Themen, wie der aktuellen Situation in den verschiedenen Diözesanverbänden und der Situation des Landesverbandes wie zum Beispiel die Jugendpolitische Praxiswoche.

Auf der Landeskonzferenz wurden Thomas Pathmann (DV Paderborn) und Steffanie Laskowski (DV Aachen) in den Wahlausschuss gewählt. Ebenso wurde Rechenschaft durch die kommissarische Landesleitung Maximiliane Rösner und Katharina Norpoth abgelegt. Diesem wurde einstimmig zugestimmt und dem Kolpingwerk Nordrhein-Westfalen für den Rechenschaftsbericht des Landesverbandes zur Verfügung gestellt.

Neben der Landeskonzferenz traf sich der Landesarbeitskreis zu einer weiteren Sitzung am 2. und 3. August in Paderborn um die bevorstehende Bundeskonferenz 2013-2 in Köln vorzubereiten, deren Ausrichter der Landesverband ist. Anwesend waren hierbei Aachen, Köln, Paderborn und Münster. Für die Diözesanleitung nahm Maximiliane Rösner teil.

Bewertung

Die Landeskonzferenz hat sich noch einmal zentriert mit dem Thema Rechtsextremismus auseinandergesetzt. Dennoch läuft die Vorbereitung der Broschüre nur schleppend. Dies ist vor allem der fehlenden Landesleitung geschuldet.

Dennoch war sich der Landesverband einig sich auch inhaltlich zu betätigen und nicht nur ein Austauschforum zu sein.

Schade war es, dass nicht allzu viele Personen aus den Diözesanverbänden in NRW nach Münster gereist waren.

Ausblick

Es ist fraglich, ob die Landesversammlung tatsächlich noch über zwei Tage tagen sollte, sofern weiterhin von einer geringen Beteiligung der Diözesanleitungen ausgegangen werden kann. Es sind wohl eher Kosten und Mühen zu sparen, wenn die Landeskonzferenz nur einen Tag zur Klausur tagt, anstatt Übernachtung und Verpflegung zu organisieren.

Obwohl bei dieser Variante ein erheblicher Teil an informellen Austausch am Abend und näheres Kennenlernen der unterschiedlichen Diözesanleiter_innen wegfallen würde. Es wäre einfach wünschenswert, wenn auch zweitägige Veranstaltungen des Landesverbandes mehr frequentiert würden.

3.4.2 Landesarbeitskreis

Maximiliane Rösner

Bericht

Der Landesarbeitskreis hat im vergangenen Zeitraum viermal getagt. Als Tagungsraum wurden entweder Räumlichkeiten der Kolpingsfamilie Essen-Zentral oder die der Diözesangeschäftsstelle des Diözesanverbandes Essen genutzt. Für die Diözesanleitungen nahmen zumeist Selina Kraskes und Maximiliane Rösner teil.

Inhaltlich wurden vor allem die Bundeskonferenzen vor- und nachbereitet sowie allgemeine Themen des Landesverbandes diskutiert, wie die Jugendpolitische Praxiswoche oder das Thema Rechtsextremismus.

Eine Landesleitung konnte im vergangenen Berichtszeitraum nicht gefunden werden. Bis November 2012 übernahm zunächst Dorothee Rudolphi (DV Paderborn) die kommissarische Landesleitung. Mit ihrem Ausstieg aus der Diözesanleitung übernahmen Katharina Norpoth (Bundesarbeitskreis) und Maximiliane Rösner die Leitung.

Dem Umstand der fehlenden Landesleitung ist auch geschuldet, dass der Landesarbeitskreis nur sporadisch in den Gremien des Kolpingwerkes NRW sowie dem BDJ NRW vertreten war. Nach Möglichkeit wurde hieran teilgenommen, dennoch stellte sich dies teilweise aus terminlichen, aber auch durch fehlende Legitimationen als schwierig heraus.

Bewertung

Der Austausch mit den verschiedenen Diözesanverbänden in NRW wird überwiegend positiv bewertet. Gerade in Bezug auf Bundeskonferenzen ermöglicht der vorherige Austausch ein geschlossenes Auftreten auf Bundeskonferenzen um Themen fokussierter zu vertreten und eine gesammelte Meinung zu vertreten.

Aber auch im sonstigen Austausch über die Situation in den Diözesanverbänden kann viel von der Konflikt- und Themenlösung in anderen Diözesanverbänden profitiert werden. Außerdem bietet der informelle Austausch auch eine nette Abwechslung zu ernsteren Sitzungen und thematischen Gesprächen.

Ärgerlich ist es, dass trotz vielseitiger Ansprache von Personen keine neue Landesleitung gefunden werden konnte und die Arbeit momentan auf verschiedenen Schultern verteilt wird. Erfreulich ist es dabei, dass gerade in der Vorbereitung der Bundeskonferenz noch weitere Diözesanleiter aus den Diözesanverbänden Aufgaben übernehmen und die kommissarische Landesleitung unterstützen.

Ausblick

Eine dauerhafte und mitwirkende Vertretung der Diözesanleitung sollte auch in Zukunft gewährleistet werden. Vom Austausch, der Vorbereitung und den zwischenmenschlichen Kontakten kann die Kolpingjugend Diözesanverband Münster nur profitieren.

4 Begleitung der Regionen und Regionalisierung

4.1 Oldenburger Land

Die Kolpingjugend im Land Oldenburg hat einen eigenen Vorstand sowie eine Jugendreferentin. Sie führt eigenständig verschiedenste Aktionen wie Kids-World, Teens-World und Landesvolleyballturnier durch. In regelmäßigen Abständen nimmt Simon Handrup als Kontaktperson der Diözesanleitung an Vorstandssitzungen teil.

4.2 Region Warendorf

Im Februar hat in Enniger eine Schulung zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt für die Region Warendorf stattgefunden. Insgesamt haben 26 Personen aus vier Ortsgruppen teilgenommen. Auch hier waren in den Gesprächen, die im letzten Bericht schon beschrieben, unterschiedliche Bedürfnisse der verschiedenen Ortsgruppen spürbar. Einige Ortsgruppen formulieren zudem sehr klar, dass kein Bedarf an Vernetzung besteht, dies erschwert es eine mittlere Ebene zu schaffen.

4.3 Region Steinfurt und Stadt Münster

Wie im letzten Bericht angekündigt, orientiert sich die Stadt Münster an der Region Steinfurt. Von ehrenamtlicher Seite ist André Piekatz aus dem Diözesanarbeitskreis für die Region zuständig, er ist im Austausch mit den Kolpingjugenden in der Region und steht als Ansprechpartner zur Verfügung. Eine Aktion hat bisher noch nicht stattgefunden. Am 09. November soll für alle Interessierten eine Schulung zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt stattfinden.

4.4 Region Borken/ Nordkreis Coesfeld

Die im letzten Bericht angekündigte Niedrigseilaktion für diese Region konnte wie geplant im September stattfinden. Mit 8 Teilnehmenden aus den Ortsgruppen Velen und Gescher war diese Aktion eher gering besucht, bot den Teilnehmenden aber über die Aktion eine gute Möglichkeit sich kennen zu lernen.

Die im April für die Region angebotene Schulung zur Prävention von sexualisierter Gewalt konnte leider mangels Teilnehmenden nicht stattfinden. Am 05. Oktober ist ein neuer Termin geplant.

4.5 Region Südkreis Coesfeld

Im Oktober letzten Jahres hat hier, wie im letzten Bericht angekündigt, eine Spieleschulung stattgefunden. Diese Aktion für die Region war durchaus erfolgreich. Es waren insgesamt 15 Teilnehmende aus 4 Ortsgruppen da. Der Tag bot neben neuen Spielen und Inhalten der Spielepädagogik die Möglichkeit zum Kennenlernen der anderen Ortsgruppen. Beim gemeinsamen Pizzaessen zum Abschluss entstand ein angeregter Austausch von Informationen und E-Mailadressen. Im Frühling hat diese Region Zuwachs durch die neu gegründete Kolpingjugend in Lüdinghausen bekommen. Zuständig für diese Region ist weiterhin Michael König aus dem Diözesanarbeitskreis.

4.6 Region Recklinghausen

In der Region Recklinghausen hat im Berichtszeitraum kein Treffen stattgefunden. Ansprechpartner für die Region ist Simon Handrup.

4.7 Region Niederrhein

Das durch den Regionalreferenten Patrick Mikolajczyk geplante Regionaltreffen am Niederrhein in Form einer Niedrigseilgartenaktion mit anschließendem Austausch und Grillen musste leider mangels Teilnehmer_innen ausfallen. Lediglich aus Xanten lagen Anmeldungen vor. Zwei weitere Ortsgruppen äußerten ihr grundsätzliches Interesse an Regionalaktionen, konnten jedoch an dem gewählten Termin nicht. Die Schulungen zur Prävention von sexualisierter Gewalt, die in der Region in Walsum und Goch angeboten wurden, konnten mit 8 und 17 Teilnehmenden stattfinden.

Patrick Mikolajczyk schied studienbedingt Ende Juni aus seiner Tätigkeit als Regionalreferent aus. Seit dem ist die Stelle vakant.

Bewertung

Weiterhin gestaltet sich die Begleitung der Regionen aufgrund der fehlenden mittleren Ebene eher schwierig. Derzeit wird der Kontakt durch verschiedene ehrenamtliche sowie hauptberufliche Kräfte und das Beratungsteam aufrechterhalten. Die Idee einer Regionalkonferenz konnte in diesem Berichtszeitraum in keiner Region realisiert werden. Aufgrund der Rückmeldung einzelner Ortsgruppen, dass grundsätzlich Interesse an einer Vernetzung besteht, ist es sehr sinnvoll den Regionen über Schulungen und Aktionstage die Möglichkeit dazu zu geben. Hier bleibt allerdings die Frage, ob eine mittlere Ebene wie ursprünglich angedacht realisierbar ist oder ob gelegentliche Treffen von Regionalbetreuern und Ortsgruppen ausreichend sind.

Ausblick

Die Vertreter_innen der einzelnen Regionen werden stärker vernetzt, dies ist zum Teil schon automatisch durch die gemeinsame Arbeit im Diözesanausschuss gegeben. Darüber hinaus soll es eine Möglichkeit zum Austausch geben, wobei es auch neue Impulse zur Vernetzung/ Unterstützung und Begleitung einzelner Ortsgruppen geben. Die Vertreter_innen der Ortsgruppen sind in ihrer Region als Ansprechpartner bekannt und stärken den Kontakt zum Diözesanverband.

5 Verbandliche Bildungsarbeit

5.1 Beratungsteam

Lena-Maria Lücken

Bericht

Das Team besteht derzeit aus 15 Referent_innen, die neben Aus- und Fortbildungskursen sowie Bildungsmaßnahmen Kolpingjugendgruppen/ Kolpingsfamilien im Bereich Kinder- und Jugendarbeit beraten. Als Schwerpunkt der Arbeit bietet es Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen eine qualifizierte Gruppenleitungsausbildung und darauf aufbauende Ausbildungsbausteine an. Als mobiles Team richtet es sich weiterhin nach den individuellen Anfragen, Bedürfnissen und Wünschen der Gruppen vor Ort. So gibt es die Möglichkeit ganz besondere Leiterwochenenden, Kurse und weitere Bausteine vom Beratungsteam gestalten zu lassen. Die Referent_innen werden durch unterschiedliche Fortbildungen für die Schulungsarbeit qualifiziert. Im Berichtszeitraum fanden neben den internen Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen aus der Kursarbeit zwei Fortbildungswochenenden zu den Themen „Prävention von sexualisierter Gewalt“ und „Theaterpädagogik“ statt. Durch die 18-stündige Fortbildung zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt im September 2012 sind 8 Teamer_innen und durch eine weitere Schulung im Frühjahr 2013 weitere 4 Teamer_innen zu „Teamer_innen für Präventionsschulungen“ nach § 5 (2) der Ausführungsbestimmungen zur Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch ausgebildet.

Das Beratungsteam wird nach dem Ausscheiden von Jens Effkemann seit dem 01.12.2012 von der Jugendbildungsreferentin Lena-Maria Lücken begleitet.

Bewertung

Die Zahl der Teamer_innen hat sich im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum nicht geändert, wengleich durchaus ein Wechsel zu verzeichnen war. „Alte Hasen“ mussten Berufsbedingt oder auf Grund eines Ortswechsels aufhören und neue Teamer_innen kamen hinzu. Nach wie vor ist es aber so, dass das Team lediglich 3 männliche Mitglieder hat und sich durchaus über weiteren Zuwachs freuen würde. Insgesamt ist das Team auch über die Kursarbeit hinaus sehr aktiv, engagiert und es ist ein sehr positives Arbeitsklima spürbar, sodass auch die Qualität der Kurse konstant sehr hoch ist.

Ausblick

Um die Qualität der Kurse auf hohem Niveau halten zu können, gibt es regelmäßige interne Fortbildungen und im September wird es ein Klausurwochenende geben, das dem intensiven Austausch und der Weiterentwicklung des Kursangebotes dient. Besonders der Bereich Prävention von sexualisierter Gewalt wird auch weiterhin von dem Beratungsteam begleitet.

5.2 Angebote

Lena-Maria Lücken

5.2.1 Gruppenleiterausbildung

Bericht

Die Gruppenleitungsausbildung, welche den Standards des BDKJ Diözesanverbandes Münster und den des Landes NRW entsprechen, beinhaltet den Schnupperkurs zur Orientierung und als Einstieg in die

Jugendarbeit, das Basis-Element, den Grundkurs sowie den Aufbaukurs als dessen Erweiterung. Während der 40-stündige Grundkurs in Verbindung mit einem 12-stündigen Erste-Hilfe-Kurs und einem Nachweis über ehrenamtliches Engagement zur Erlangung der JuleiCa (Jugendleiter-Karte) berechtigt, kann der Aufbaukurs bzw. das JuleiCa-UpDate (acht Stunden) zur Auffrischung der Karte dienen. Die JuleiCa ist drei Jahre gültig. Weitere Infos siehe unter www.juleica.de.

Schnupperkurs

Der Schnupperkurs richtet sich an 13- bis 15-Jährige, die noch keine Gruppe leiten, dies oder eine andere ehrenamtliche Tätigkeit bei der Kolpingjugend, in der Kolpingsfamilie/ Pfarrgemeinde aber beabsichtigen. Neben dem gegenseitigen Kennen lernen, der eigenen Motivation und dem Ausprobieren von Leitungsrollen soll vor allem der Spaß im Vordergrund stehen. Ziel ist es, die Chancen und Möglichkeiten von einer ehrenamtlichen Tätigkeit zu vermitteln. Nachdem in den vergangenen Jahren bei dem Schnupperkurs, trotz äußerst positiver Rückmeldung der Teilnehmenden, die Nachfrage immer eher gering war (2011 waren es 11TN, 2010 waren es 12 TN), lag die Teilnehmerzahl an dem Wochenende im November 2012 erfreulicherweise bei 21 Jugendlichen.

Grundkurs

Die Teilnehmerzahl des klassischen Grundkurses ist im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum wieder gesunken. Nachdem im letzten Berichtszeitraum 4 Kurse mit insgesamt 77 Teilnehmenden stattgefunden haben, waren es dieses mal 2 fünftägige Kurse mit insgesamt 33 Teilnehmenden (Vergleichbar mit 2010/2011 – 37 TN). 2011/12 war eher eine Ausnahme, da hier ein kompletter Pädagogikkurs den Gruppenleitergrundkurs gebucht hat.

Positiv ist noch zu erwähnen, dass in diesem Berichtszeitraum wieder ein Gruppenleitergrundkurs in 3 Modulen vor Ort mit 9 Teilnehmenden aus Riesenbeck stattgefunden hat und für den Herbst ein weiterer in Havixbeck geplant ist.

Erste-Hilfe-Kurs

Im Berichtszeitraum hat kein Erste-Hilfe-Kurs stattgefunden.

Aufbaukurs

Nachdem der Kurs im vergangenen Berichtszeitraum mangels Teilnehmenden abgesagt werden musste, konnte der Aufbaukurs, wie im letzten Bericht angekündigt, in diesem Berichtszeitraum mit insgesamt 7 Teilnehmenden stattfinden. Obwohl der Kurs stattgefunden hat, bleiben aufgrund der geringen Teilnehmerzahl die Fragen, ob dieses qualitativ sehr hochwertige Angebot dem Bedarf vor Ort entspricht und ob es in den Ortsgruppen sowie bei einzelnen Mitgliedern ausreichend bekannt ist. Die schleppend laufenden Anmeldungen für den Herbstkurs zeigen, dass das Konzept dieses Kurses überdacht werden sollte.

JuleiCa-UpDate

Das JuLeiCa Update hat in diesem Berichtszeitraum einmal stattgefunden. Dieses wurde mit dem Spielmanns- und Fanfarenzug Kolping Metelen mit einer Gruppe von 9 Teilnehmenden durchgeführt. Integriert in das JuLeiCa Update wurde eine Schulung zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt (siehe 7.3).

5.2.2 Angebote TO GO!

Neben der allgemeinen Gruppenleitungsausbildung umfasst die Aus- und Fortbildung von Gruppenleiter_innen unterschiedliche Angebote zu praxisrelevanten Themenbereichen, die individuell von einer Ortsgruppe gebucht werden können und dann entsprechend auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe abgestimmt sind. Die Elemente der Bausteine ergänzen die Ausbildung und sollen somit zu einer Erweiterung der Handlungskompetenz eines Gruppenleiters beitragen. Diese Angebote sind seit Anfang des Jahres 2013 in dem Heft „Angebote to go“ gebündelt. Die meisten dieser Angebote sind bekannte Bausteine und standen zuvor im dem Jahresprogramm der Kolpingjugend unter „Bausteinangebote“ und „Weitere Bildungsangebote“. Neu hinzugekommen ist das Angebot „Facebook, Youtube, ... & Jugendarbeit“.

Update Ferienlager

Das Baustein-Angebot der Kolpingjugend für Ferienlager bietet eine individuelle Vorbereitung auf Winter-, Pfingst-, Sommer- oder Herbstlager. Egal welcher Art das Ferienlager oder die Wochenendfreizeit ist, nach Anfrage im Jugendreferat planen die Referenten des Beratungsteams ein speziell auf das jeweilige Betreuerteam ausgerichtetes Programm. Sie bieten das Auffrischen von rechtlichen Grundsätzen, eine Auseinandersetzung mit dem Thema Programmplanung, Konflikte, schwierige Teilnehmer oder eine ganz praktische Auseinandersetzung zum Punkt neue Spielideen. Das Angebot umfasst in der Regel einen Tag. Es kann aber auch als ganzes Leiterwochenende gebucht werden. Die Anzahl der Veranstaltungen ist im Vergleich zu den zwei Berichtszeiträumen zuvor mit 5 und 4 Maßnahmen auf eine Maßnahme mit 21 Teilnehmenden stark abgesunken. Die Kolpingjugend-Emsdetten hat, wie in den Vorjahren, ein Ferienlagerwochenende durchgeführt. Dieses Mal mit integrierter Präventionsschulung. Die sinkende Anfrage dieser Schulung ist dadurch zu erklären, dass viele Ferienlagergruppen in diesem Berichtszeitraum schon eine Gib8! – Prävention von sexualisierter Gewalt besucht/ gebucht haben und häufig nur eine Schulung in die zeitliche Planung einer Leiterrunde passt. Ein weiterer Grund sind die Schulungsgutscheine, die im Vorjahr zur Nutzung des Angebotes beigetragen haben und in diesem Berichtszeitraum nicht verteilt wurden.

Spiele TO GO

Bei dem Angebot geht es weniger um ein formales Lernen von spielpädagogischen Inhalten. Es geht vielmehr darum Spiele sowie Methoden für die Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen aus TN-Perspektive kennen zu lernen und schließlich darum, sich selbst bei der Anleitung von Spielen auszuprobieren. Ein Schwerpunkt der Schulung liegt dabei im Austausch sowie in der Weiterentwicklung des persönlichen Erfahrungsschatzes an Spielen und Methoden. Nachdem das Angebot im letzten Berichtszeitraum 5 Mal stattgefunden hat, ist die Maßnahmenzahl in diesem Berichtszeitraum wieder (wie in 2010/11) auf eine Schulung zurückgegangen. In Ascheberg hat eine solche Schulung auf Regionaler Ebene stattgefunden. Die 14 Teilnehmenden haben an diesem Tag Spielideen miteinander ausgetauscht und die Spiele aktiv getestet. Auch dies ist auf die Schulungsgutscheine aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Gib8! - Präventionsschulung

Nachdem dieses Angebot innerhalb des letzten Berichtszeitraums gar nicht genutzt/ angefragt wurde, hat diese Maßnahme in diesem Berichtszeitraum 25 Mal stattgefunden, sodass inzwischen 430 Personen im Bereich Prävention von sexualisierter Gewalt geschult sind.

Dies ist durch die verstärkte Werbung und die Gib8! Kampagne der Kolpingjugend zu erklären. Ein weiterer Punkt, der im Zusammenhang mit diesem Thema auch eine große Rolle spielt, ist die

Verpflichtung zum Besuch einer solchen Schulung. Im August 2012 sind die Ausführungsbestimmungen zu der Präventionsordnung im Bistum Münster erschienen, die ausdrücklich besagen, dass alle Mitarbeiter_innen sowie ehrenamtlich im Kinder- und Jugendarbeit Bereich tätigen Personen eine Schulung zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt besuchen müssen. Welchen Stundenumfang diese Schulung enthalten muss, hängt von der Intensität des Kontaktes ab.

Team TO GO

Ein einzelner Tag zum Thema Team hat in diesem Berichtszeitraum nicht stattgefunden. Allerdings haben im Rahmen der Beratung und Begleitung von Ortsgruppen 3 Wochenend- und eine Tagesveranstaltung stattgefunden:

- Leiterwochenende Kolpingjugend Laer (8TN)
- Leiterwochenende Kolpingjugend Saerbeck (19TN)
- Leiterwochenende Kolpingjugend Enniger (21TN)
- Leitertag der Messdienerleiterrunde Gescher (31TN)

Ja & Amen - religiöse Impulse

Dieses Angebot wurde im aktuellen Berichtszeitraum nicht durchgeführt.

Money, Money, Money,... - Finanzierung

Das Angebot zum Thema Finanzierung von Jugendarbeit wurde von keiner Gruppe nachgefragt.

Mitbestimmung! - Politik

Trotz der hohen Aktualität (Bundestagswahlen im September 2013) wurde dieses Angebot nicht wahrgenommen. Es soll dazu dienen Interesse an Politik zu wecken und die damit verbundenen Chancen aufzeigen.

Aufbau von Jugendarbeit

Das Angebot Aufbau von Jugendarbeit dient als fachliche Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit von Ortsgruppen. Neben der Hilfe in spezifischen Fragestellungen von Gruppen geht es vor allem darum, ausgehend von einer Analyse der Ist-Situation, Perspektiven im Bereich Kinder- und Jugendarbeit zu entwickeln. Im Gegensatz zu 3 Ortsgruppen im letzten Berichtszeitraum wurde das äußerst individuelle Angebot diesmal nur noch von einer Gruppen (Lüdinghausen) in Anspruch genommen. Die Leiterrunde dort ist direkt durchgestartet, trifft sich regelmäßig, hat an der 72h Aktion sowie am regionalen Kubb Turnier teilgenommen.

Niedrigseilgarten

Dieses Angebot kann zwei unterschiedlichen Zielen dienen. 1. kann es von bereits bestehenden Gruppen (Leiterrunden, Vorstände etc.) zur Auseinandersetzung mit den Themen Kommunikation, Kooperation, Konflikte, Gruppenpädagogik etc. genutzt werden. 2. kann es im Rahmen von Pfarr- und Familienfesten als spannende Attraktion eingesetzt werden. Im Berichtszeitraum wurden die Elemente an 4 Aktionstagen (vgl. 3 in 2011/12) vor allem für letzteres Ziel genutzt.

Facebook, Youtube, ... & Jugendarbeit

Dieses Angebot ist seit 2013 neu in unserem TO GO Heft. Gebucht wurde es bisher noch nicht.

Babysitterkurse

Junge Teenager, die als Babysitter die Kinder für Verwandte und Bekannte ein paar Stunden betreuen, setzen sich bei dem Babysitterkurs neben den rechtlichen Pflichten und Beschäftigungsmöglichkeiten mit kleinen Kindern auch mit ihrer Rolle als Babysitter und den Bedürfnissen von kleinen Kindern auseinander. Ziel ist es, den jugendlichen Babysittern Sicherheit im verantwortlichen Umgang mit Kindern und deren Eltern zu vermitteln. Gleichzeitig ist das Angebot eine gute Möglichkeit der Kooperation zwischen einzelnen Kolpingsfamilien und der Kolpingjugend sowie eine Chance möglichst früh junge Teenager für Kolping zu begeistern. Die Anzahl der Babysitter-Kurse ist von 8 im letzten Berichtszeitraum wieder auf 6 im aktuellen Berichtszeitraum gesunken, wie im Zeitraum 2010/11. Folglich ist auch die Teilnehmenden Zahl wieder auf 86 Teilnehmende (2011/12 waren es 121) gesunken. Folglich wurden mit 121 TN wieder deutlich mehr junge Teenager erreicht (75 TN im letzten Berichtszeitraum). Im letzten Bericht war sehr auffällig, dass nur drei der Kurse auf die Kooperation mit Kolpingsfamilien zurückzuführen waren, in diesem Jahr sind es vier. Weiterhin gab es wieder Kooperationen mit einer Schule und einem Familienzentrum.

5.2.3 Weitere Bildungsangebote

Ferienlagertag

Der Ferienlagertag als Diözesanweites Angebot für Lagerleiter, Ferienlagerteams und Ferienlagerinteressierte ist mittlerweile wieder fester Bestandteil unseres Jahresprogramms. In diesem Jahr trafen sich dort wieder 23 begeisterte Leiter_innen (zum vgl. 2012 waren es 21 TN) aus der Jugendarbeit, um sich über alles, das Ferienlager betreffende auszutauschen. Die Leiter_innen aus den 6 verschiedenen Ortsgruppen tauschten sich in 4 Workshops zu den Themen „Richtiges Handeln im Notfall/ Prävention“, „Motivation von Teilnehmenden und Leiter_innen“, „Programmplanung“ und „Vorbereitung: Leitungsstruktur, Aufgabenbereiche, Ort, Finanzierung und Sonderurlaub“ aus. Die Rückmeldung der Teilnehmenden war sehr positiv. Jeder konnte von den Erfahrungen des anderen profitieren.

Bewertung

Das Beratungsteam und die Kurszahlen sind weiterhin positiv. Im letzten Berichtszeitraum wurden die Angebote besonders durch die Schulungsgutscheine wieder aktiver genutzt, hier merkt man deutlich, dass diese in diesem Berichtszeitraum wegfallen. Jedoch wird dem Bereich Prävention von sexualisierter Gewalt inzwischen auch von vielen Ortsgruppen eine hohe Bedeutung zugeschrieben, so dass die Nachfrage für diese Schulung extrem hoch ist und die Teilnehmertage, die durch die fehlenden Schulungsgutscheine wegfallen, konnten so kompensiert werden. Viele Ortsgruppen haben gleich die Gelegenheit genutzt und noch vor ihrem Ferienlager eine Schulung besucht. Wie sich die Nachfrage in diesem Bereich weiter entwickelt wird sich zeigen, da ja in Zukunft alle jungen Leiter direkt auf dem Gruppenleitungsgrundkurs geschult werden.

Weiterhin sollte insbesondere auf die etwa 35 bekannten Betreuerteams von Ferienlagern und Wochenendfreizeiten zugegangen werden, dass sie kontinuierlich und stärker die Kurs- und TO GO-Angebote des Beratungsteams nutzen. Da die kostenlosen Schulungsgutscheine aus dem Ferienlager-Care-Paket in 2011 deutlich zur positiven Entwicklung der Teilnehmertage im Berichtszeitraum 2011/12 beigetragen haben, sollte folglich wieder über weitere Anreize nachgedacht werden, wie Ortsgruppen zur Nutzung der Kurs- und ToGo - Angebote motiviert werden können.

Ausblick

Mit Blick auf die Teilnehmertage im Bereich Aus- und Fortbildung, was den Bereich der Gruppenleitungsausbildung (Kurse) und Baustein-Angebote anbelangt, konnte die positive Entwicklung aus dem letzten Berichtszeitraum beibehalten werden. Aufgrund der 25 Präventionsschulungen, die in 2013 einen großen Teil der Teilnehmertage ausmachen, wird die Kolpingjugend Diözesanverband Münster damit wieder auf ein positiveres Ergebnis zusteuern.

6 Kursangebote der Orientierungstage-Mitarbeiterrunde

Benedikt Albustin

6.1 OtMar (Orientierungs-Mitarbeiterrunde)

Bericht

Die Orientierungstage-Mitarbeiterrunde hat ihren Schwerpunkt in der Durchführung von Kursangeboten für Schulen. Nur einen kleinen Teil machen die Angebote für die Kolpingjugend vor Ort aus.

Die OtMar besteht zurzeit aus 25 Mitarbeiter_innen, vor allem Student_innen der Fachrichtungen Lehramt, Theologie und Soziale Arbeit. Vom 01.09.2012 bis 31.08.2013 haben 10 Personen vor allem aus beruflichen Gründen die OtMar verlassen. 9 Frauen und Männer wurden eingearbeitet.

Die Mitarbeiter_innen kommen regelmäßig im ca. vierwöchigen Abstand zusammen. Im Berichtszeitraum waren es 11 Treffen. Vor diesen Treffen besteht meist das Angebot einer internen Fortbildung. Zur Qualifizierung fanden darüber hinaus ein Fortbildungs- und ein Teamwochenende statt. 16 Mitarbeiter_innen haben an einer internen Schulung zur Prävention von sexualisierter Gewalt teilgenommen.

Ein besonderer Fortbildungsschwerpunkt war im Berichtszeitraum die themenzentrierte Interaktion, die neben dem systemischen Ansatz wesentliche handlungsleitende Theorie darstellt.

Weitere Fortbildungsthemen waren: Beratungsgespräche im Kurskontext, Umgang mit radikalen Meinungen von Teilnehmer_innen, Schwierigkeiten mit begleitenden Lehrpersonen, die inklusive Schule als Herausforderung für die Kursarbeit, Umgang mit Gewalt, systemische Fragen zur Auswertung von Kooperationsübungen, theaterpädagogische Elemente, neue Bewegungsspiele, Notfallmanagement, Der „No-blame-approach“ – Ein Interventionsprogramm gegen Mobbing.

Die Leitung wird durch Benedikt Albustin wahrgenommen.

Bewertung

In den Rückmeldungen der Kooperationspartner wird regelmäßig die große Kompetenz der Teamer_innen herausgestellt. Auch, wenn es in manchen Zeiträumen Engpässe in der Kursbesetzung gab, war auf das gesamte Jahr gesehen die Größe des Teams passend.

Ausblick

Inwieweit das Team vergrößert werden muss, wird weiter beobachtet werden müssen. Aufgrund weiterer Veränderungen (mehrere erfahrene Teamer_innen werden in den nächsten Monaten nach Abschluss des Studiums aus dem Team ausscheiden) ist ein besonderes Augenmerk darauf zu legen, die Qualität der Arbeit weiterhin hoch zu halten.

6.2 Kursangebote

Bericht

Die Kolpingjugend bietet Orientierungstage/ Tage religiöser Orientierung, Klassengemeinschaftstage, Berufsorientierungsseminare, Bewerbungstrainings, Kennenlertage für Berufskollegklassen, als auch weitere Projekte an.

Die Kurse mit Schülerinnen und Schülern finden in der Woche (während der Schulzeit) in einem dafür geeigneten Bildungshaus statt und dauern 3-5 Tage (Bewerbungstraining 1-3 Tage).

Die Kurse sollen jungen Menschen Orientierung und Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Zukunftsplanung geben (Leitbild Kolpingwerk, Seite 13).

Im Berichtszeitraum wurden 67 Kurse zu den unterschiedlichen Angeboten durchgeführt. Dabei wurden insgesamt mehr als 1700 Teilnehmer erreicht.

Orientierungstage

Das Konzept dieser Kurse sieht vor, dass den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, sich ohne Leistungs- und Zensuredruck mit den großen Fragen des Lebens zu beschäftigen, mit den Themen die ihnen in ihrem Alter persönlich wichtig sind und für die im Schulalltag kein Raum vorhanden ist. Die Seminare möchten den Prozess der Sinnorientierung und Identitätsbildung begleiten. Die thematische Arbeit orientiert sich am Prozess des Kurses und an den Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Diese Art des Angebotes bildet den Schwerpunkt der Kursangebote für Schulen.

Von September 2012 bis August 2013 sind 37 Kurse durchgeführt worden.

Klassengemeinschaftstage

Oberste Ziele dieser Seminare für die Klassen 7 bis 9 aller Schulformen sind die Förderung von Kooperation innerhalb der Klasse und die Stärkung der Gemeinschaft. Hierzu werden einerseits Probleme im Klassenverband angegangen, andererseits durch Kooperationsübungen eine konstruktive Form des Miteinanders eingeübt.

Von September 2012 bis August 2013 haben hierzu 13 Kurse stattgefunden.

Kennenlertage

Durch die Kennenlertage sollen die Teilnehmer mehr voneinander erfahren, es sollen anfängliche Distanzen überwunden, ein gutes Klassenklima geschaffen und Bedingungen für die Zusammenarbeit in der Gruppe geklärt werden. Somit soll auch Mobbing vorgebeugt werden. Kennenlertage finden immer zu Beginn des Schuljahres statt.

Im Berichtszeitraum haben 5 Kurse zu diesem Konzept stattgefunden.

Berufsorientierung

Berufsorientierungsseminare für die Sekundarstufe I fanden von September 2012 bis August 2013 siebenmal statt. Das dreitägige Seminar beinhaltet je nach Schwerpunktsetzung Fähigkeits- und Interessenanalyse, Auseinandersetzung mit Anforderungsprofilen gewünschter Berufe, Bewerbungstraining sowie Übungen im Kontext von Schlüsselqualifikationen.

Bewerbungstraining

Durch dieses Angebot sollen die Chancen auf eine erfolgreiche Bewerbung der Teilnehmer verbessert werden. Es sollen Fehlerquellen in der schriftlichen Bewerbung minimiert und die Sicherheit im Auftreten verbessert werden. Das Programm besteht aus Vorträgen und vielen Übungen.

Es haben 4 Bewerbungstrainings mit Kolpingsfamilien bzw. Kolpingjugendgruppen stattgefunden.

Konfliktklärung

Das vor einigen Jahren neu entwickelte Konzept zur gezielten Konfliktklärung in Schulklassen ist im Berichtszeitraum nicht umgesetzt worden.

Fortbildung „Gesprächsführung“

Mit Erzieherinnen und Erziehern im Anerkennungsjahr ist an Beispielen aus deren Praxis die Gesprächsführung bei Kindern und Jugendlichen, im Team und bei Veranstaltungen wie Elternabenden eingeübt und theoretisch reflektiert worden. Der Kurs, der seit mehreren Jahren stattfindet, war wiederholt erfolgreich, so dass die Kooperation mit der Schule fortgesetzt wird.

Bewertung

Gegenüber den Vorjahren ist die Kurszahl leicht zurückgegangen (von 72 im Berichtszeitraum 2011/2012 zu 67 im Zeitraum 2012/2013). Es ist noch nicht absehbar, ob sich hier ein Trend abzeichnet. Aufgrund erhöhter Kurszahlen in anderen Bereichen ist diese Veränderung nicht beunruhigend.

Ausblick

Die Kurszahl und Qualität der Arbeit soll aufrechterhalten werden. Es ist zu beobachten, ob die Kurszahl weiter zurückgeht. Wenn das so sein sollte, sind die Ursachen zu untersuchen (nehmen die Kursanfragen ab oder sind Schulen zu sehr auf bestimmte Zeiträume festgelegt oder haben die Bildungsstätten zu wenig Kapazitäten?).

Nach der Zahl der schon für 2014 gebuchten Kurse scheint sich kein Trend zu einem Rückgang der Kurse abzuzeichnen.

7 Schwerpunkte und Projekte

7.1 Politik und Politische Bildung

Benedikt Vollmer

Bericht

Bereits im vergangenen Jahr hatte die Diözesanleitung sich eine stärkere Bearbeitung des Themas Politik vorgenommen. Im zurückliegenden Jahr gab es u.a. Aktivitäten im Bereich von zwei politischen Artikeln im Ko-Pilot, die Einrichtung einer Facebook-Gruppe „kolpingjugend diskutiert...“ und einen Austausch zu aktuellen politischen Themen im Rahmen der Frühjahrs-Diözesankonferenz 2013.

Weiterhin war eine politische Bildungsfahrt nach Berlin im Herbst 2012 ein Angebot zu diesem Schwerpunkt: Insgesamt haben 11 Teilnehmende an der 5-tägigen Fahrt nach Berlin teilgenommen. Im Gegensatz zur bereits 2010 durchgeführten Bildungsfahrt wurde das Programm im Vorfeld flexibler gestaltet und gemeinsam mit den Teilnehmenden über Etherpad und Facebook-Gruppe vorbereitet. Dadurch waren einige politische Elemente aus unterschiedlichen Themenbereichen enthalten, insgesamt aber in einen bunteren Rahmen mit höherem Freizeitfaktor eingebettet. Aus dem politischen Bereich standen u.a. die Besichtigung der Gebäude des Deutschen Bundestages und eine Stadtführung aber auch Gespräche mit dem Bundesvorsitzenden des Kolpingwerkes Deutschland, Mitglied des Deutschen Bundestages, Thomas Dörflinger, und der Bundesvorsitzenden des Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Lisi Maier, auf dem Programm.

Bewertung

Bisher bleibt die Bearbeitung dieses Schwerpunktes noch hinter den Überlegungen und Erwartungen zurück, so finden sich die ersten Ansätze zur stärkeren Thematisierung in der Diözesankonferenz noch nicht in einem verstärkten politischen Handeln und Auftreten der Kolpingjugend wieder, wenngleich Input aus der Diözesankonferenz, z.B. zur Gleichstellung homosexueller Partnerschaften mit der Ehe zur politischen Positionierung der Diözesanleitung in anderen Gremien geführt haben.

Gleichzeitig zeigt sich, dass die Kolpingjugend als auch politischer Jugendverband das Thema und entsprechende Projekte gut zu Gesicht stehen und insbesondere Angebote wie die Berlinfahrt gerne – auch von noch wenig bekannten Gesichtern – angenommen werden.

Entsprechende Angebote sollen in jedem Fall ausgebaut und erweitert werden.

Ausblick

Mit dem Antrag zur Auseinandersetzung mit den Kommunalwahlen 2014 steht im kommenden Jahr ein konkretes Projekt in diesem Themenfeld an und macht Politik zu einem der Schwerpunkte im kommenden Jahr. Weiterhin sind für 2014 gemeinsam mit dem Kolpingwerk die Salemer Gespräche, als politische Plattform zum Austausch zwischen den Generationen, im Ferienland Salem geplant.

7.2 Schwerpunktthema „Wir sind Kolping?!“ – WALZ13

Dennis van Deenen

Bericht

Innerhalb des Berichtszeitraumes hat sich der Spinnerkreis regelmäßig zu Sitzungen in Münster getroffen. Neben der Tourplanung stand auch die inhaltliche Ausgestaltung auf dem Programm. Die

Kontaktaufnahme der Kolpingsfamilien wurde über Benedikt Vollmer geregelt. Er begleitete die Sitzungen als Leiter des Jugendreferates mit. An dieser Stelle danken wir nochmal allen Kolpingsfamilien für die Bereitschaft zur Übernachtung während der Walz'13. Leider musste die Veranstaltung mangels Teilnehmern abgesagt werden. Der Spinnerkreis wird die Absage in einer weiteren Sitzung auswerten.

Bewertung

Besonders ärgerlich ist die Absage der Aktion, vor allem unter dem Gesichtspunkt der großen Mehrheit für den Antrag zur Walz'13. Somit konnte eine besondere Aktion zum Schwerpunktthema nicht aufgegriffen werden.

Ausblick

Wie es nun mit dem Schwerpunktthema weitergeht war bis zum Redaktionsschluss nicht klar. Der Spinnerkreis wird ggf. einen Initiativantrag auf der Diözesankonferenz einreichen.

7.3 Prävention von sexualisierter Gewalt

Lena-Maria Lücken

Bericht

Wie im letzten Bericht im Ausblick bereits als Überlegung angekündigt gibt es seit dem Herbst 2012 die Kampagne zur Prävention von sexualisierter Gewalt. Seit dem werden unter dem Motto „gib8!“ Präventionsschulungen (Zahlen siehe 5.2.2 Gib8!) durchgeführt. Inzwischen hat es schon 4 Postkarten gegeben, um auf die Thematik aufmerksam zu machen. Außerdem gibt es ein rotes Inlay im Kopilot, sowie regelmäßige Veröffentlichungen zu diesem Thema. Die Kampagne gib8! der Kolpingjugend und des Kolpingwerkes soll dazu beitragen, dass die Aufmerksamkeit für Täter_innen und Opfer sexualisierter Gewalt größer ist und die Sensibilität im Hinblick auf eigenes grenzüberschreitendes Verhalten steigt.

Auf die Initiative der Kolpingjugend hat im Dezember 2012 auch der Diözesanvorstand beschlossen, alles in seiner Macht stehende zu unternehmen, um sexuellen Missbrauch zu verhindern. Dafür sollten nicht nur die Forderungen aus der Präventionsordnung von 2011 und den Ausführungsbestimmungen von 2012 des Bistums Münster umgesetzt werden, sondern darüber hinaus Personengruppen erreicht und Maßnahmen umgesetzt werden.

Lena-Maria Lücken und Benedikt Albustin wurden als „geschulte Fachkräfte“ nach § 12 (1) der Präventionsordnung beauftragt. Sie unterstützen bei der Umsetzung der Regelungen der Präventionsordnung und sind Ansprechpartner für Fragen.

Bewertung

Es ist sehr positiv, dass die Schulungen einen solch hohen Zuspruch erfahren haben, das zeigt, dass Prävention von sexualisierter Gewalt inzwischen von Ortsgruppen vermehrt wahrgenommen wird.

Ausblick

Die Zahl der Schulungen wird voraussichtlich auch erst einmal so bleiben. Allerdings sind die Schulungen inzwischen auch fester Bestandteil der Gruppenleiterausbildung und somit wird sich die Nachfrage auf Dauer minimieren und zum ‚Alltag‘ werden.

Die Kampagne gib8! wird noch bis zur Herbstdiözesankonferenz 2014 weiter geführt.

7.4 72-Stunden-Aktion 2013

Dennis van Deenen

Bericht

Im Juni 2013 stand die bundesweite 72 Stunden Aktion auf dem Programm. Im Vorfeld wurde, neben verschiedenen Werbephasen, das Programm für unsere Besuchsaktion erarbeitet. Neben Dennis van Deenen (Diözesanleitung) unterstützte Pia Brinkmann (FSJ) aus dem Jugendreferat die Aktion. Innerhalb von zwei Tagen wurden alle Gruppen der teilnehmenden Kolpingjugenden im Bistum besucht. Mit einem „Schuhduell“, welches aus drei Spielen bestand, wurde der Besuch aufgewertet. Die beiden besten Gruppen wurden prämiert. Die Kolpingjugend Enniger erhielt einen Tag im Hochseilgarten und die Kolpingjugend Wadersloh einen Tag im Niedrigseilgarten.

Bewertung

Ein besonderer Dank gilt all den Aktiven während der Aktion. Die 72-Stunden Aktion war mal wieder ein voller Erfolg. Nach der Reflektion beim BDKJ ist die Diözesanleitung sich dennoch einig, gegen eine weitere 72-Stunden Aktion zu stimmen. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand. Es gibt nachhaltigere Aktionen, welche zum selben Erfolg führen können.

Ausblick

Ob eine 72-Stunden Aktion in nächster Zeit noch einmal durchgeführt wird ist aktuell noch fraglich. Als Alternative lassen sich sicher andere Aktionen in ähnlicher Form finden. Auch der BDKJ Diözese Münster stimmt aktuell noch gegen eine erneute Durchführung der 72-Stunden Aktion.

7.5 Partnerschaftsarbeit

Maximiliane Rösner

Bericht

Nach der Durchführung des Begegnungsprojektes im August 2012 wollte die Reise ordentlich nachbereitet werden. Dafür traf sich die Gruppe zu einem Nachbereitungswochenende am 6. und 7. Oktober in Coesfeld.

Es wurden viele Eindrücke und Erlebnisse neu verarbeitet und mit etwas Abstand zum eigentlichen Ergebnis reflektiert. Daneben war es auch ein schönes Wiedersehen für alle Beteiligten.

Aber nicht nur die Gruppe für sich reflektierte das Erlebte, sondern es wurde auch in vielen Kolpingsfamilien berichtet, die die Reise finanziell unterstützen. Exemplarisch sei hier die Kolpingsfamilie Hochmoor oder auch der Kreisverband Borken genannt.

Neben der Verarbeitung und Berichterstattung der vergangenen Reise wurde auch ein Blick in die Zukunft der Partnerschaftsarbeit mit Uganda geworfen. Die Reisenden waren sich sicher, dass sich die Kolpingjugend verstärkt für Begegnungsprojekte, aber auch für Projekte vor Ort einsetzen soll. Dabei sollte aber nicht nur eine Thematisierung der konkreten Partnerschaftsarbeit stattfinden, sondern ein Blick ganz global auf die Welt und ihre Probleme gerichtet werden. Themenschwerpunkte sollten dabei der faire Handel, faire Arbeitsbedingungen oder der kritische Konsum sein.

Auf diesem Hintergrund wurde auf der Diözesankonferenz 2012-2 ein Spinnerkreis gegründet, der dazu inhaltlich arbeiten sollte. Auf der Konferenz 2013-1 wurde dann vom Spinnerkreis ein Antrag zur Prüfung und Durchführung eines erneuten Begegnungsprojektes gestellt.

Auch an weiteren Projekten hat der Spinnerkreis unter dem Arbeitstitel „Fair und mehr. Action!“ erste Ideen gesammelt. Erste Ergebnisse stehen zum Ende des Berichtszeitraumes noch aus und einen Bericht soll auf der Diözesankonferenz 2013-2 geben.

Bewertung

Das Begegnungsprojekt wurde sehr gut bewertet, sowohl von der Diözesanleitung als auch den Teilnehmern sowie dem Vorbereitungsteam. Hierfür spricht auch die Tatsache, dass nach dem Besuch in Uganda mehrere Teilnehmer erneut für wohltätige Arbeiten afrikanische Länder besucht haben. Trotz des Erfolges der ersten Reise ist man sich sicher, dass man bei ähnlichen Reisen eine andere Fokussierung bei Begegnungsprojekten wählen möchte. Wie und ob sich dies umsetzen lässt muss sich noch zeigen.

Der Spinnerkreis hat sich nach der Diözesankonferenz 2012-2 regelmäßig getroffen. Leider war er personell eng besetzt, so dass die inhaltliche Arbeit teilweise ins Stocken geriet. Dennoch können auf der Diözesankonferenz 2013-2 Ergebnisse präsentiert werden.

Ausblick

Da mit der Diözesankonferenz 2013-2 der Diözesanarbeitskreis und die Spinnerkreise zunächst aufgelöst werden, ist zu überlegen, ob die Arbeit an der Partnerschaftsarbeit und sämtlichen Themen, die damit in Verbindung stehen in einem Projektarbeitskreis fortgeführt werden. Der Spinnerkreis spricht sich hierfür eindeutig aus.

Über weitere Projekte oder Möglichkeiten das Thema in der Kolpingjugend zu verankern wird die Diözesankonferenz zu gegebener Zeit entscheiden.

7.6 Strukturprozess

Benedikt Vollmer

Bericht

Nach Auftrag durch die Herbst-Diözesankonferenz 2012 hat sich der Diözesanarbeitskreis mit den notwendigen Strukturveränderungen auseinandergesetzt und der Frühjahrs-Diözesankonferenz 2013 konkrete Vorschläge zur Veränderung vorgelegt:

An Stelle des Spinnerkreises treten Projektarbeitskreise, welche nicht durch ein Mitglied der Diözesanleitung geleitet werden müssen und als eine zentrale Aufgabe die inhaltliche Entwicklung eines Themas haben. Projektarbeitskreise arbeiten i.d.R. zeitlich und grundsätzlich inhaltlich begrenzt.

Im Diözesanausschuss, welcher an Stelle des Diözesanarbeitskreises tritt, arbeiten alle Verantwortlichen der Regionen, Leitungen der Projektarbeitskreise, Vertreter der Teams und die Diözesanleitung mit.

An die Stelle des Wahlausschusses tritt ein Motivationsteam, welches grundsätzlich für die Engagementförderung verantwortlich ist und Interessierte beraten sowie Mitglieder für ein Engagement bei der Kolpingjugend motivieren soll.

Sämtliche Veränderungsvorschläge sind nach intensiver Bearbeitung in den Gremien durch die Frühjahrs-Diözesankonferenz beschlossen worden und treten mit der Herbst-Diözesankonferenz in Kraft.

Bewertung

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass die Strukturveränderungen vom erstem Ansatz bis zum Eintritt der Umsetzung innerhalb eines Jahres, in einem sehr kurzen Zeitraum, durchgeführt wurden.

Einerseits stellt sich die Frage, ob in diesem Zeitraum alle Faktoren und Auswirkungen ausreichend berücksichtigt und genügend diskutiert wurden bzw. die Möglichkeit und der Raum war entsprechende Diskussionen zu führen. Andererseits zeigt sich beim Thema Strukturen immer wieder, dass die Dinge auch ausprobiert werden wollen, weshalb ein kurzfristiger Abschluss bzw. eine schnelle Umsetzung Zielvorgabe waren und begünstigen, dass ab der Herbst-Diözesankonferenz das neue Modell erprobt werden kann – eine Nachbesserung ist immer möglich.

Ein besonderer Dank gilt zum Ende der Planphase für die Strukturveränderungen allen Beteiligten, insbesondere den Mitgliedern des Diözesanarbeitskreises, für die konstruktive Mitwirkung und -gestaltung sowie das Mittragen der Beschlüsse aber auch die geleistete Arbeit in den einzelnen Ämtern.

Ausblick

Wie in der Bewertung festgestellt: Wirklich abgeschlossen sind die Strukturveränderungen noch nicht, da sich erst in der Umsetzung ab der Herbst-Diözesankonferenz nahezu sämtliche Auswirkungen in den Gremien, Ämtern und Funktionen zeigen werden. Fest steht, dass es bei vielen eine hohe Motivation und ein Interesse zur Arbeit in den Projektarbeitskreisen, im Diözesanausschuss oder Motivationsteam gibt. Darauf freuen wir uns!

7.7 Junge Erwachsene

Benedikt Vollmer

Bericht

Seit Frühjahr 2010 gibt es einen Spinnerkreis Junge Erwachsene, welcher den Auftrag zur Auseinandersetzung mit dieser Zielgruppe hat. Nach zwei Treffen des Spinnerkreises kam dieser aufgrund fehlender ehrenamtlicher Leitung und fehlender Begleitung zum Ruhen. Im Berichtszeitraum hat sich die Diözesanleitung, nach Rücksprache mit den bisherigen Mitgliedern des Spinnerkreises und Motivation innerhalb der Diözesankonferenz, zur Reaktivierung des Spinnerkreises mit der Weiterarbeit am Thema, auseinandergesetzt.

Grundsätzlich sieht die Diözesanleitung weiterhin Bedarf zur Arbeit mit Jungen Erwachsenen als besondere Zielgruppe der Kolpingjugend. Sowohl Mitgliederstatistik des Kolpingwerkes als auch diverse Studien stellen fest, dass Bedarf vorhanden ist, den Kolpingwerk und Kolpingjugend mit geeigneten Angeboten decken können. Vor diesem Hintergrund hat Benedikt Vollmer als Leiter des Jugendreferates am Fachtag Junge Erwachsene teilgenommen und verfolgt im Jugendreferat die Weiterbearbeitung des Themas.

Bewertung

Die Entwicklungen im Berichtszeitraum waren, nach langer Ruhe um das Thema, dringend erforderlich und mit Blick auf die Veränderungen der Strukturen und Neufokussierung der Arbeit der Kolpingjugend nur konsequent. Gleiches gilt für die konsequente Auflösung des Spinnerkreises, in Anbetracht fehlender Mitglieder im Spinnerkreis, und Weiterbearbeitung in veränderter Form.

Ausblick

Die Diözesanleitung empfiehlt der Herbst-Diözesankonferenz die Auflösung des Spinnerkreises und – bedingt durch fehlende Mitglieder – keine Einrichtung eines neuen Projektarbeitskreises. Stattdessen soll das Thema weiterhin durch das Jugendreferat verantwortet werden. Schwerpunkte der Ausgestaltung sollen die Begleitung von Kolpingsfamilien zur Angebotsentwicklung und die Entwicklung eigener, modellhafter Angebote des Diözesanverbandes sein.

Gleichzeitig ist allen ehemaligen Mitgliedern dieses Spinnerkreises für ihre Unterstützung und Mitarbeit zu danken.

8 Ganztagschule und Schulsozialarbeit

Wolfgang Rahe

Das Angebot konnte, wie bereits im Vorjahr, ausgeweitet werden. Im Bereich Schulsozialarbeit wurde das Kolping-Bildungswerk mit der Durchführung an zwei weiteren Standorten beauftragt. In diesen zusätzlichen Maßnahmen konnte, durch den Wegfall von Maßnahmen, frei gewordenes Personal aus der beruflichen Bildung eingesetzt werden. Ein bischöfliches Gymnasium ist im Bereich der offenen Ganztagsbetreuung hinzugekommen. Mit weiteren Schulen konnte der Leistungsumfang erhöht werden.

Die zunehmende Umwandlung von Haupt- und Realschulen zu Sekundarschulen - und damit zu Ganztagschulen - wird an einigen Standorten vermutlich zu einem Auslaufen der Kooperation führen. Es gibt aber auch positive Entwicklungen in diesem Bereich: An der Theodor-Heuss-Realschule wird die Kooperation im Ganztagsbetrieb fortgesetzt. An der zukünftigen Sekundarschule Legden-Rosendahl wird das Kolping-Bildungswerk zukünftig ebenfalls mit neuer Konzeption im Ganztage aktiv sein.

Es liegen Anfragen für Kooperationen in der offenen Ganztagsgrundschule und der klassischen Schulsozialarbeit vor, die durch Empfehlungen und Kontakte der Schulsozialarbeiter BuT zustande gekommen sind.

In den Sommerferien wird erstmalig eine Ferienbetreuung in Form eines Theaterprojektes durchgeführt. Dies könnte zukünftig verstärkt ein Handlungsfeld auch für die Kolpingjugend sein, da Eltern einen hohen Bedarf an Betreuungsangeboten in den Ferien haben.

Mitglieder des Beratungsteams führen in Gescher, Coesfeld und Nottuln regelmäßig Tutorenschulungen durch. Auch hier liegt Potential für die verbandliche Jugendarbeit.

Das Pius-Gymnasium in Coesfeld hat Interesse an einer engeren Kooperation, mit dem Ziel der Verknüpfung von Schule und Jugendarbeit. Im September findet ein Gespräch mit der Schulleitung statt.

Die AG Schule und Beruf hat sich im Berichtszeitraum zur konstituierenden Sitzung getroffen. Es wurde eine Fragebogenaktion durchgeführt, um die vielfältigen Kooperationen vor Ort zusammenzufassen und in einer Arbeitshilfe zu veröffentlichen. Der Rücklauf der Fragebögen ist allerdings gering gewesen. Aus den Rückmeldungen und den persönlichen Kontakten zeigt sich aber, dass sich viele Kolpingsfamilien bereits im Feld Schule engagieren: Projektideen werden von der Kolpingsfamilie auch in der Schule eingebracht, wenn die Kommune, der Förderverein, Caritas oder andere Vereine die Trägerschaft des Angebotes übernommen haben. Viele Kolpingsfamilien organisieren eigenständig Berufsorientierungsseminare und Bewerbungstrainings, unterstützen lernschwache Schüler durch individuelle Nachhilfe, fördern Unterstützungsangebote für Migrantenkinder, gestalten Angebote, bei denen Seniorinnen und Senioren für einige Nachmittage in die Schule gehen, wirken bei Projektwochen in Grundschulen mit und vieles mehr. Das alles geschieht ehrenamtlich für eine begrenzten, überschaubaren und für alle Beteiligten – Schule, Schülerinnen und Schüler und Ehrenamtliche – planbaren Rahmen. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, den Austausch und die Vernetzung der Ehrenamtlichen in diesen Projekten zukünftig zu verstärken und zu unterstützen.

9 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Webseite und Social Media

Benedikt Vollmer

Bericht

Nachdem im vergangenen Berichtszeitraum die neue Webseite eingeführt wurde, konnte das Angebot im laufenden Jahr kontinuierlich ausgebaut werden. Hinsichtlich der Aktualität und Veröffentlichung von Artikeln zeigt sich punktuell, dass das angestrebte Ziel von zwei Beiträgen pro Woche nicht eingehalten wird. Auch weiterhin sind einige Bereiche aus unterschiedlichen Gründen nicht weiter ausgebaut als bei der letzten Berichtslegung, so fehlen weiterhin Inhalte im Bereich „+ Schule“.

Die Facebook-Seite (<http://facebook.com/kolpingjugend.ms>) wird weiterhin mit mehreren Beiträgen pro Woche bespielt. Das Themenfeld umfasst unterschiedliche Themen aus der Kolpingjugend, Einblicke in die Arbeit der Gremien und des Jugendreferates aber auch aus weiteren Bereichen der Jugendarbeit. Derzeit (09/2013) sind 345 Nutzer_innen mit der Seite vernetzt. Auch weiterhin zeigt sich, dass Facebook eine der wichtigen Plattform zur Kommunikation und Information im Verband ist. Neben der öffentlichen Seite werden weitere Seiten und Gruppen sowie Veranstaltungsseiten für Projekte betrieben, einige Gremien und Spinnerkreise nutzen geschlossene Gruppen zur internen Kommunikation und für das Themenfeld Politik wurde die Gruppe „kolpingjugend diskutiert...“ eingeführt.

Neben der Facebook-Seite wird ein Twitter-Kanal (<http://twitter.com/kjdvms>) betrieben, welcher vorrangig mit anderen katholischen Jugendverbänden und Organisationen sowie politischen Organisationen und Verbänden aber auch weiteren Interessierten vernetzt ist. Hier werden überwiegend Inhalte anderer Kanäle wiedergegeben. Weiterhin findet bei Twitter eine Liveberichterstattung zu Veranstaltungen wie Diözesankonferenzen oder der 72-Stunden-Aktion statt.

Zur Publikation kurzer Inhalte und Erstellung von Projektseiten hat sich die Blogplattform Tumblr bewährt, hier betreiben wir eine allgemeine Seite (<http://kolpingjugend.tumblr.com>), welche zur 72-Stunden-Aktion intensiv die Tour durch das Bistum begleitete und den Blog von Schnuffi, dem Maskottchen der Kolpingjugend unter <http://schnuffis.tumblr.com>.

Ein weiterer wichtiger Kanal ist Youtube (<http://youtube.com/kolpingjugend>), welcher punktuell zu unterschiedlichen Projekten (Präventionskampagne oder auch Trailer für WALZ13) bespielt wird.

Bewertung

Im Bereich der Nutzung von Social Media aber auch umliegender moderner Technologien wie Smartphone- und Tabletnutzung tun sich in einem immer schnelleren Zyklus neue Optionen und Angebote auf, welche für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden können. Hier zeigt sich: Die Kolpingjugend muss immer auf dem aktuellen Stand sein um Mitglieder und Verantwortliche medial zu erreichen. Sicherlich ist die Frage, ob alle Plattformen zu betreiben sind und jede Plattform genutzt werden muss. Einerseits sollte hier eine ökonomische Bewertung stattfinden, andererseits der Versuch gewagt werden neue Angebote zur Optimierung der eigenen Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Gerade im Bereich der Videos gibt es noch nicht erschöpftes Potenzial. Bei der Webseite ist neben der unbefriedigenden inhaltlichen Situation, welche es kurzfristig zu lösen gilt, auch eine kontinuierliche technische und gestalterische Optimierung erforderlich.

Ausblick

Auch weiterhin sollen experimentell neue Plattformen in den Blick genommen werden, aber vor allem auch etablierte Plattformen intensiver und professioneller bespielt werden. Beispielsweise bietet das Format Video noch ein großes Potenzial, gerade Youtube ist als Social Media-Plattform sehr beliebt. Die Webseite ist kontinuierlich weiter auszubauen, technisch und gestalterisch zu entwickeln und als zentrales Medium zwischen den unterschiedlichen Social Media-Plattformen zu stärken: Unter www.kolpingjugend-ms.de bündeln sich alle Informationen zentral.

9.2 Ko-Pilot

Lena-Maria Lücken

Bericht

Im Berichtszeitraum sind vier Ausgaben erschienen, die sich mit den Themen Sieben, Winter, Kolpingjahr und Geld beschäftigen.

Zwischen den oben genannten Ausgaben fanden die regelmäßigen Redaktionstreffen zur Vor- und Nachbereitung dieser statt (zwei pro Ausgabe). Darüber hinaus hat eine Adventsfeier stattgefunden, bei der sich das Team einmal außerhalb der redaktionellen Arbeit kennenlernen konnte. Seit Dezember 2012 unterstützt Bildungsreferentin Lena-Maria Lücken als Nachfolgerin von Jens Effkemann das Redaktionsteam, welches zurzeit aus etwa acht Ehrenamtlichen besteht. Chefredakteurin Susanne Häring beendete ihre Tätigkeit für den Ko-Pilot mit Ausgabe 32 im Juni 2013. Bisher konnte die Stelle trotz mehrfacher Ausschreibung und Werbung in Kolpingsfamilien und Studentenkreisen noch nicht wieder besetzt werden. Für die Ausgabe 33 (erscheint im September 2013) wurden die redaktionellen Arbeiten vom Jugendreferat übernommen. In der Diözesanleitung ist weiterhin Selina Kraskes für das Magazin verantwortlich; im Diözesanarbeitskreis wird der Ko-Pilot von Alexandra Spiekermann vertreten. Die Auflage beträgt 1200 Exemplare.

Bewertung

Die Diözesanleitung hat sich während des Berichtszeitraums, fortführend aus dem letzten Berichtszeitraum, weiterhin mit dem Ko-Pilot auseinandergesetzt. Es war ein Klausurtag angedacht, bei dem zusammen mit dem Redaktionsteam und der Chefredakteurin über die weitere Gestaltung diskutiert werden sollte. Dieser wurde aufgrund des Ausscheidens von Susanne Häring auf den Zeitpunkt verschoben, zudem ein/e neue/r Chefredakteur/in seine/ihre Arbeit aufnimmt und hat entsprechend noch nicht stattgefunden.

Weiterhin werden vor allem männliche Ehrenamtliche für das sehr kreative Redaktionsteam gesucht, wobei sich das Team auch über weibliche Unterstützung freut!

Ausblick

Durch eine Umstrukturierung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konnte eine Stelle auf 400 € Basis geschaffen werden. Die Ausschreibung für diese Stelle wird kurzfristig erfolgen. Neben der Redaktion für den Ko-Pilot wird diese auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit für das Kolpingwerk tätig sein.

Den oben beschriebenen, für dieses Jahr angedachten Klausurtag, an dem sich die DL und das Redaktionsteam mit einer Umgestaltung des Ko-Pilot auseinandersetzt, wird stattfinden, sobald es eine neue Chefredakteurin gibt.

9.3 Programm und Ausschreibungen

Lena-Maria Lücken

Bericht

Wie im letzten Bericht angekündigt hat sich das Format der Ausschreibungen geändert. Die Kolpingjugend veröffentlicht nun kein Jahresprogramm mehr, sondern hat sich dazu entschieden jeweils ein Halbjahresprogramm heraus zu geben. Darüber hinaus ist ein ToGo Heft erschienen, in dem die „zeitlosen“ und individuell buchbaren Angebote aufgeführt sind. Für einzelne Angebote wurden, wie auch in dem vorherigen Berichtszeitraum, individuelle Flyer entwickelt.

Bewertung

Das Halbjahresprogramm bietet auf einem Din A4 Blatt eine gute Übersicht über alle anstehenden Angebote, genau wie das To Go Heft über die individuell buchbaren Angebote. Zusammen mit den einzelnen Flyern, die unumgänglich sind, da diese kurzfristig noch einmal Aufmerksamkeit erregen und eine gute Werbung sind, ist es jedoch sehr viel Programmmaterial, was zeitweise im Umlauf ist. In diesem Zusammenhang sollte einmal kritisch hinterfragt werden, ob die Printmaterialien noch gelesen und genutzt werden, oder ob eher das Internet bei der Suche nach Kursen genutzt wird.

Ausblick

Das To Go Heft behält in 2014 seine Gültigkeit. An Stelle des Halbjahresprogramms wird es wieder ein Jahresprogramm geben, das Format wird jedoch das des aktuellen Halbjahresprogramms sein und somit eine kurze Übersicht über die Angebote geben.

9.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lena-Maria Lücken

Bericht

Durch regelmäßige Veröffentlichungen in den verbandlichen Medien war die Kolpingjugend innerverbandlich präsent. Weiterhin gab es punktuelle Veröffentlichungen in den lokalen, regionalen und kirchlichen Medien (z.B. Kirchensite), insbesondere in der Nachberichterstattung zu Diözesankonferenzen.

Bewertung

Bisher hat es sich bewährt über verschiedene Medien, sowohl innerhalb des Verbands, als auch darüber hinaus präsent zu sein, da so unterschiedliche Zielgruppen angesprochen und erreicht werden können.

Ausblick

Die Öffentlichkeitsarbeit über die verschiedenen Medien soll wie gehabt beibehalten werden. Entwicklungspotential wird jedoch auch weiterhin in der Verknüpfung von klassischen und neuen Medien gesehen.

10 Finanzierung

Benedikt Vollmer

Die Kolpingjugend erhält über den BDKJ aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein-Westfalen Fördermittel für die Durchführung von Bildungsmaßnahmen sowie von Aus- und Fortbildungsangeboten. Der Diözesanverband ist somit in der Lage, auch für die Kolpingjugenden vor Ort ein Angebot in diesen Bereichen zu organisieren und durch die eingerechnete Förderung zu einem angemessenen Teilnahmebeitrag anzubieten. Zudem gibt es die Möglichkeit Projekte in der verbandlichen und offenen Jugendarbeit sowie Kooperationen mit Schulen aus Projektmitteln des Landes oder Stiftungen bezuschussen zu lassen.

Bericht

Im Berichtszeitraum lassen sich für die Finanzierung aus den Bereichen der Kinder- und Jugendpläne keine Besonderheiten ausmachen, welche in einem Bericht besonders hervorzuheben sind. Die Einnahmesituation ist wesentlich von der Anzahl der Teilnehmertage im Gesamtgefüge der geförderten Mitgliedsverbände des BDKJ abhängig. So dass die Einnahmenseite immer variieren kann, in den zurückliegenden Jahren aber relativ stabil ist. Im Bereich der Teilnehmertage versucht die Kolpingjugend durch eine angemessene Mischkalkulation der entstehenden Kosten und Einnahmen aus den Kinder- und Jugendförderplänen sehr direkt zu einer Gesamtkostendeckung zu kommen. Aufgrund angekündigter Preissteigerungen im Bereich der Tagungshäuser wurde im Berichtszeitraum ein Beschluss zur Erhöhung der Teilnahmebeiträge für Kurse aus dem Bereich der Arbeit mit Schulklassen getroffen. Eine Erhöhung im Bereich der Aus- und Fortbildung geprüft, vorübergehend jedoch nicht vorgenommen.

Im Berichtszeitraum wurden Projektmittel für angestrebte Kooperationsprojekte mit dem Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Münster GmbH beantragt und teilweise bewilligt. Maßnahmen aus dem Bereich der Schwerpunkte der Kolpingjugend (z.B. Schwerpunktthema bzw. WALZ13) konnten aufgrund der Projektgestaltung nicht durch zusätzliche Projektmittel bezuschusst werden. Auch für Erweiterungen des Regelangebotes um z.B. Maßnahmen im Bereich der Prävention von sexualisierter Gewalt anzubieten, konnten keine weiteren Drittmittel eingeworben werden.

Auf der Herbst-Diözesankonferenz 2012 wurde zum zweiten Mal ein Finanzbericht dargelegt, dessen Form und Umfang positiv kommentiert wurde, weshalb auch weiterhin ein kurzer Einblick in die Finanzen der Kolpingjugend gegeben werden soll, obwohl die Auseinandersetzung mit den finanziellen Entwicklungen nicht vorrangig in der Diözesankonferenz zu verankern ist.

Sowohl das TOGO-Angebot zur Finanzierung von Jugendarbeit, als auch andere Angebote hinsichtlich der Beratung zur Finanzierung von Jugendarbeit oder Projekten der Kolpingjugend-Gruppen werden wenig bis gar nicht angefragt. Kolpingjugenden, die Ideen für Projekte haben, können sich im Jugendreferat beraten lassen, was nur punktuell von Kolpingsfamilien in Anspruch genommen wird.

Bewertung

Grundsätzlich stellt sich die finanzielle Situation der Kolpingjugend sehr gut da. Die Stabilität in einigen Bereichen führt zu einer relativ guten Planbarkeit der möglichen Angebote und des finanziellen Gesamtrahmens, trotz einiger Faktoren, die immer wieder Unwägbarkeiten in der Finanzierung darstellen.

Die fehlende Möglichkeit von Projektförderungen und zusätzlichen Drittmitteln für Projekte der Kolpingjugend sind einerseits zu bedauern. Andererseits sollte sich die Kolpingjugend nicht zwangsläufig von den Förderinteressen externer Zuschussgeber abhängig machen und ihre Schwerpunkte bzw. Umsetzung der Schwerpunkte vor allem an Umsetzbarkeit, Realisierbarkeit und den Bedürfnissen der Kolpingjugend orientieren.

Ausblick

Hinsichtlich der Entwicklung im Bereich der Einnahmen von Mitteln aus den Kinder- und Jugendförderplänen bleibt Stabilität im Bereich der Teilnehmertage für Aus- und Fortbildung sowie Bildung wichtig. Neben der Sicherstellung der Stabilisierung (möglicherweise Erhöhung) von Teilnehmertagen in den Bereichen Aus- und Fortbildung sowie Bildung (und entsprechende Auswirkungen auf die Förderung aus dem Kirchlichen Jugendplan bzw. Kinder- und Jugendförderplan Nordrhein-Westfalen) ermöglicht die Projektförderung neue Möglichkeiten zur Refinanzierung von Projekten und Aktivitäten der Kolpingjugend und damit neuen Spielraum. Die im kommenden Jahr geplanten Aktivitäten z.B. zur Kommunalwahl 2014 geben Hoffnung, entsprechende Förderungen für die Projekte der Kolpingjugend in Anspruch nehmen zu können.

11 **Ausblick**

Adolph Kolping sagte einmal: *„Die Zeit an sich betrachtet ist völlig wertlos, sie erhält den Wert für uns erst durch unsere Tätigkeit in ihr.“*

Wir hoffen euch mit diesem Rechenschaftsbericht einen Überblick über unsere Tätigkeit im letzten Berichtszeitraum gegeben zu haben und hoffen, der Zeit einen ihr angemessenen Wert verliehen zu haben.

Mit dem Vorhaben, der Zeit Wert zu geben sind wir allerdings noch lange nicht am Ende, sondern möchten auch das Jahr 2014 gestalten. 2014 steht die Kommunalwahl an. Mit dieser möchte sich auch die Kolpingjugend beschäftigen. Einen dazugehörigen Auftrag hat die Diözesankonferenz der Diözesanleitung bereits erteilt und erste Überlegungen und Planungen sind bereits angegangen worden.

Das Schwerpunktthema steht auch noch an. Wie wird es damit weitergehen? Hiermit wird sich die Kolpingjugend, aber auch der Spinnerkreis oder der womöglich zukünftige Projektarbeitskreis, beschäftigen.

Aber nicht nur die Diözesanleitung hat sich für die Zukunft einiges vorgenommen, sondern auch ihr seid dazu eingeladen der Zeit Wert zu verleihen und aktiv zu werden. Bewegt euch, seid aktiv und gestaltet mit.

Wir freuen uns drauf!

Eure Diözesanleitung.